

Tourismuskonzept für den Bezirk Mitte von Berlin

Ergebnisse der Onlinebefragungen

Gliederung

1. Onlinebefragung (April/Mai 2022)

Vorgehensweise

Ergebnisse

Fazit

2. Onlinebefragung (Juli/August 2022)

Vorgehensweise

Ergebnisse

Fazit

Vorgehensweise

Allgemeines zur Onlinebefragung

Zielstellung

- Onlineumfrage zur Ermittlung der **Meinungen und Wünsche der Einwohner*innen und touristischen Akteur*innen** zur weiteren Entwicklung im Bezirk Mitte von Berlin
- Durchführung im Rahmen des Projektes „Erstellung eines Tourismuskonzeptes für den Bezirk Mitte von Berlin“
- Durchführung der Befragung: **Bezirksamt Mitte von Berlin** in Kooperation mit **BTE Tourismus- und Regionalberatung**

Inhalte

- **Persönliches Bild** des Bezirks Mitte von Berlin, **Einstellungen zum Tourismus** im Bezirk, **Effekte des Tourismus** auf den Bezirk, **Wünsche** für die touristische Entwicklung im Bezirk
- Soziodemographie: Geburtsjahr

7%

Bezirksamt
Mitte

BERLIN

TOURISMUS- UND REGIONALBERATUNG
Bielefeld · Elmlich · Hannover · Kempten · Mainz

Liebe Einwohner*innen und Tourismusakteur*innen des Bezirkes Mitte von Berlin,

Ihre Meinung ist gefragt. Welches sind die touristischen Besonderheiten unseres Bezirkes? Profitiert Berlin Mitte vom Tourismus? Wo sehen Sie Handlungsbedarfe bei der weiteren touristischen Entwicklung? Gern möchten wir von Ihnen erfahren, was Ihnen im Bezug zum **Tourismus in unserem Bezirk** besonders wichtig ist.

Die Befragung ist Bestandteil der Erstellung des Touristischen Entwicklungskonzeptes für den Bezirk Mitte von Berlin. Für die Analyse benötigen wir Ihre Kompetenz, denn Ihr Blick als Einwohner*in oder Tourismusakteur*in soll in die Strategie einfließen.

Wir würden uns daher freuen, wenn Sie sich kurz Zeit nehmen würden, die Fragen zu beantworten. Die Dauer der Befragung beträgt **ca. 10 Minuten**. Die Daten werden streng vertraulich behandelt und nur anonymisiert ausgewertet und aufbereitet.

Herzlichen Dank im Voraus.
Ihr Team der Wirtschaftsförderung Mitte

Weitergehende Informationen zum Tourismusverständnis
Die Befragung richtet sich explizit an Einwohner*innen und Tourismusakteur*innen (Beschäftigte im Tourismus). Als Tourist*innen in dieser Befragung verstehen wir neben Übernachtungsgästen, die Berlin für einen Kurzurlaub oder Urlaub besuchen, auch Brandenburger*innen, die einen Tagesausflug, bspw. am Wochenende nach Berlin Mitte machen sowie Einwohner*innen aus einem anderen Berliner Bezirk, die die touristischen Angebote im Bezirk Mitte nutzen.

Ein Projekt des Bezirksamtes Mitte von Berlin, umgesetzt durch BTE – Tourismus- und Regionalberatung Partnerschaftsgesellschaft mbH. Gefördert im Rahmen der Programme Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) und Zuschüsse für besondere touristische Projekte.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Sondermaßnahme
für Klimaschutz, Energie
und Verkehr

BERLIN

In Kooperation mit

Bezirksamt
Mitte

BERLIN

BBWA
BERLIN

Befragung der Einwohner*innen & Tourismusakteur*innen

Befragungszeitraum:
14.04.22 – 08.05.22

358 vollständige Interviews
von Einwohner*innen oder Tourismus-
akteur*innen mit Bezug zum Bezirk Mitte

- 608 Personen haben den Fragebogen begonnen
- 433 haben den Fragebogen vollständig bearbeitet, davon
 - waren 50 Personen weder Einwohner*in noch Tourismusakteur*in
 - wohnten 6 angegebene Einwohner*innen nicht im Bezirk
 - arbeiteten 19 angegebene Tourismusakteur*innen nicht im Bezirk oder übergreifend

Facebook – Bezirksamt Mitte von Berlin

Bezirksamt Mitte von Berlin
14. April um 15:51

Ihre Meinung zum Tourismus in Berlin... bis zum 6. Mai an unserer Online-Befragung teil... in das neue bezirkliche Tourismuskonzept ein.

Alle Infos <http://t1p.de/Otlv>
Zur Umfrage <https://lamapoll.de/BerlinMitte>

meinBerlin
<https://mein.berlin.de/>

Ihre Meinung zum Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin!

Demokratie und Dialog machen auch in Pandemiezeiten keine Pause!

noch 16 Tage

Ihre Meinung zum Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin!

Link zur Befragung: <https://lamapoll.de/BerlinMitte>

Kultur & Freizeit Nachbarschaft & Teilhabe

Mitte

Ihre Meinung zum Tourismus in Berlin Mitte!

noch 22 Tage

Mittemachen-berlin.de
Büro für Bürgerbeteiligung

Nachbarschaft & Teilhabe Stadtentwicklung

Mitte

Kiezspaziergang mit Stadtrat und Stadtteilkoordination am 15. Juni 2022, 17.30 Uhr

noch 32 Tage

Ihre Meinung zum Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin!

externe Umfrage

Ihre Meinung zum Tourismus in Berlin Mitte!

3 Kommentare

noch 3 Tage

Projektzeitraum: 14.04.2022 – 06.05.2022

Umfrage zum Tourismus im Bezirk Mitte

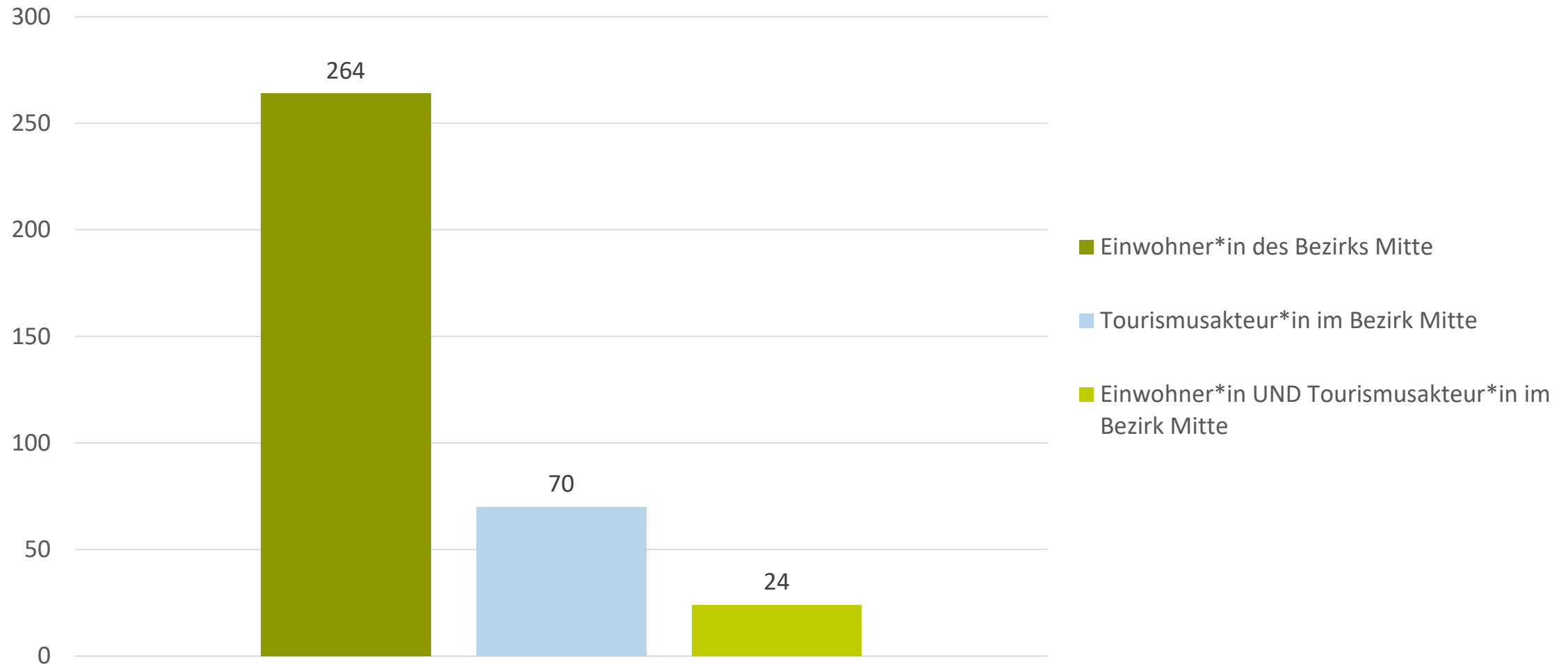
© Maïke Janssen

Liebe Einwohner*innen und Tourismusakteur*innen des Bezirkes Mitte von Berlin,

Ergebnisse

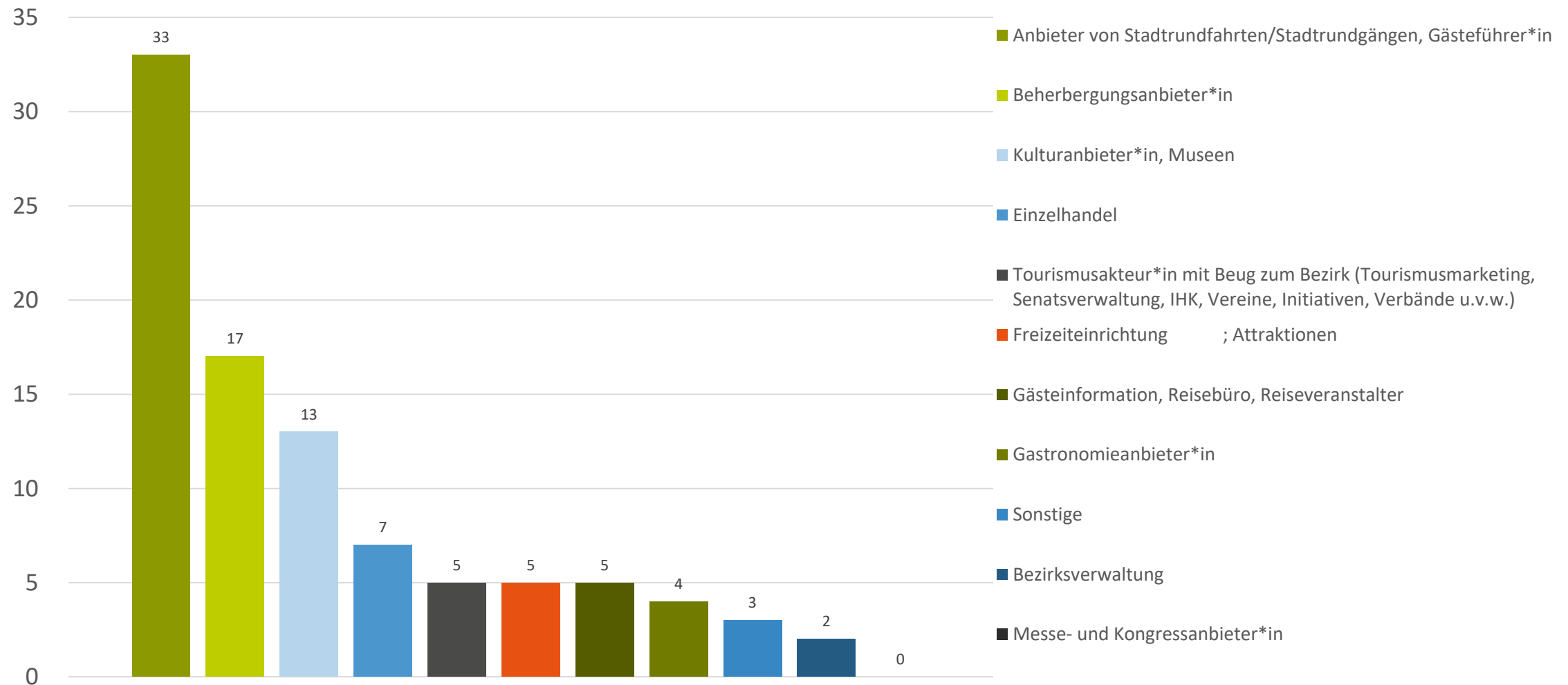
Herkunft

Sind Sie Bewohner*in und/oder Tourismusakteur*in im Bezirk Mitte von Berlin?



Herkunft

Welcher der folgenden Kategorien würden Sie sich als Tourismusakteur*in am ehesten zuordnen?

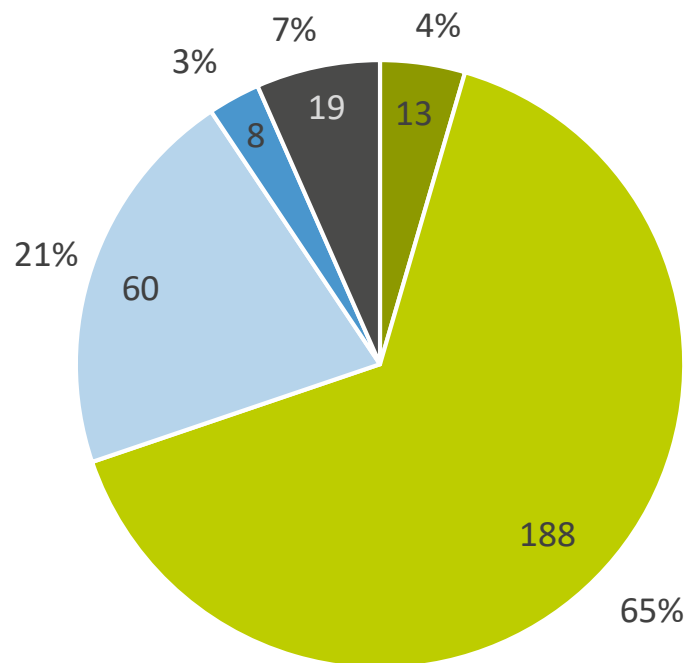


© BTE 2022, n=94; Sonstige: Rollstuhlvermietung, Veranstalter, Flaneur

Herkunft

In welchem Ortsteil des Bezirkes wohnen Sie?

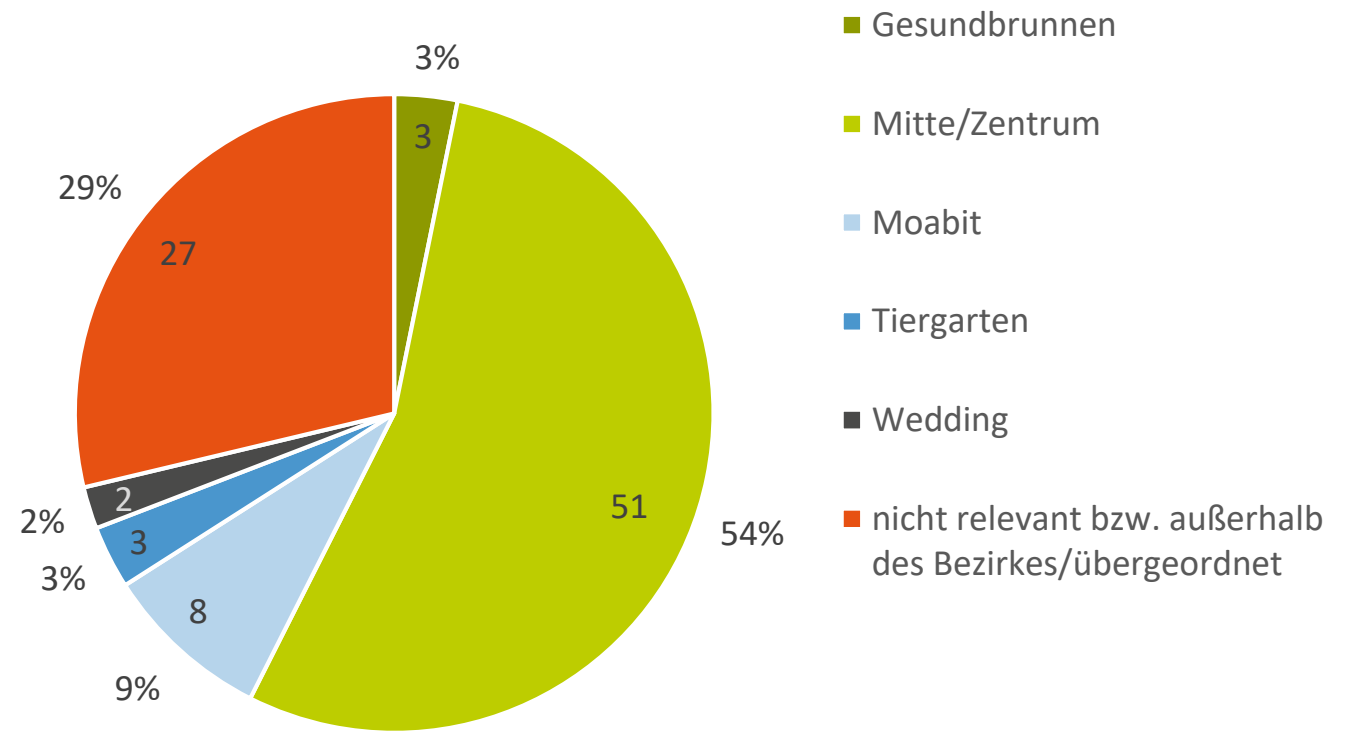
„Einwohner*in“ oder „Einwohner*in & Tourismusakteur*in“



© BTE 2022, n=288

In welchem Ortsteil des Bezirkes befindet sich Ihr/e Betrieb/Geschäftsstelle/Sitz o.ä.?

„Tourismusakteur*in“ oder „Einwohner*in und Tourismusakteur*in“



© BTE 2022, n=94

Image des Bezirks bzw. Ortsteils

Persönliches Bild: Welche der Eigenschaften treffen Ihrer Einschätzung nach eher auf ihren Ortsteil im Bezirk Berlin Mitte zu? – Gesamtbild

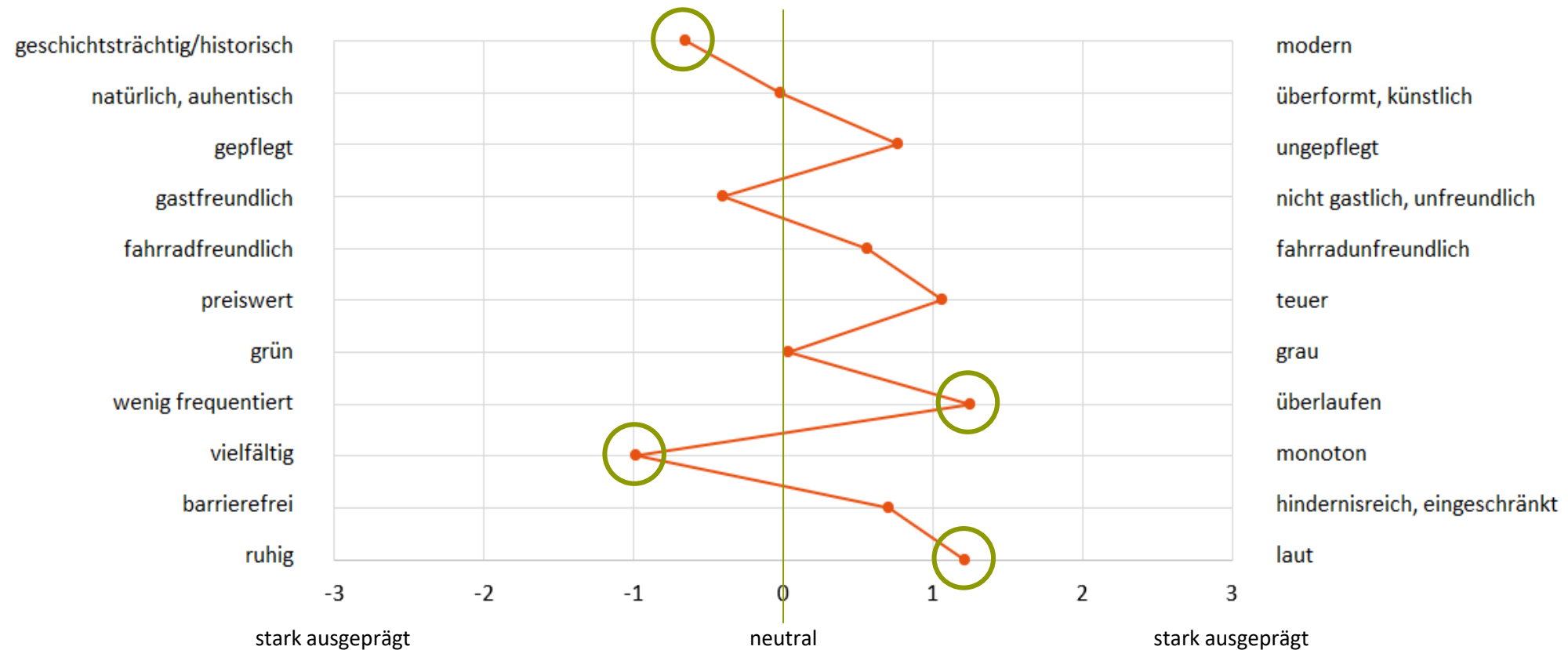


Image des Bezirks bzw. Ortsteils

Persönliches Bild: Welche der Eigenschaften treffen Ihrer Einschätzung nach eher auf ihren Ortsteil im Bezirk Berlin Mitte zu? – nach Ortsteilen

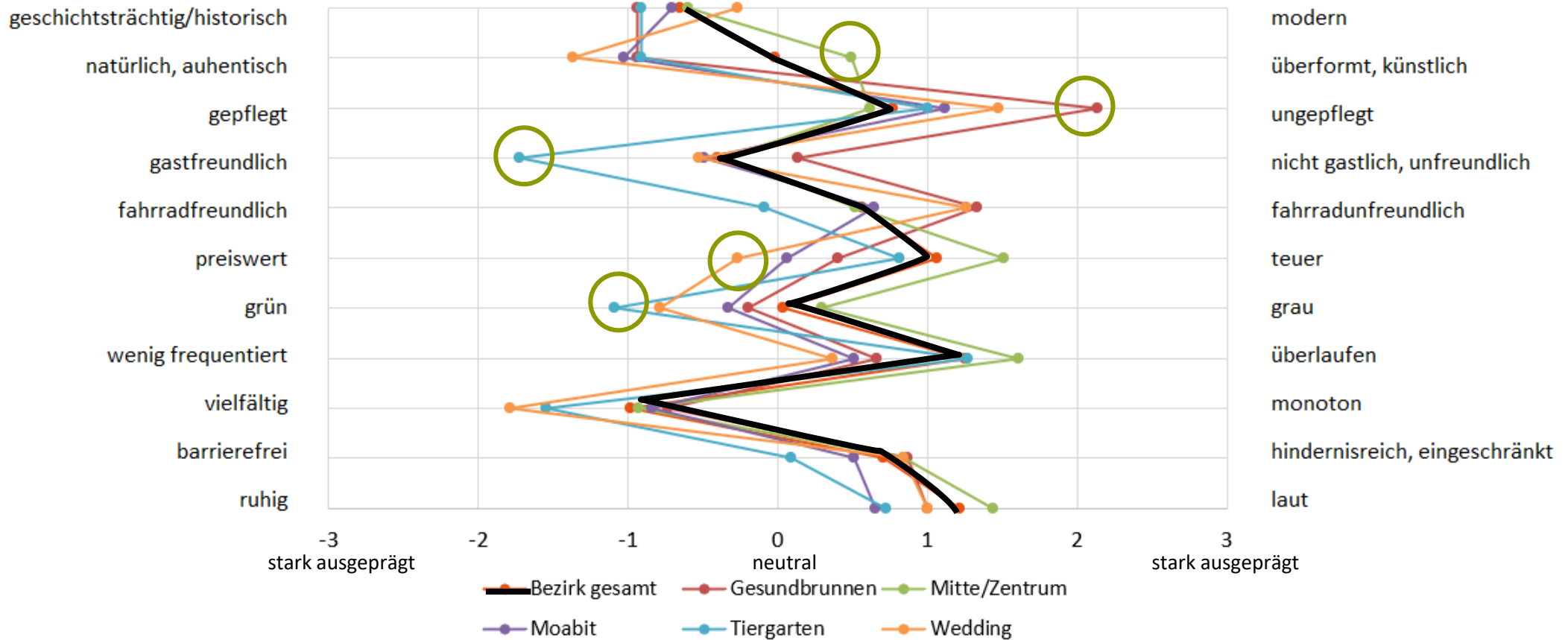


Image des Bezirks bzw. Ortsteils

Persönliches Bild: Was zeichnet den Bezirk Berlin Mitte? Was beschreibt den Bezirk Ihrer Ansicht nach am besten?



Lieblingsorte

Welches sind Ihre Lieblingsorte im Bezirk Mitte, die Sie Freunden, Bekannten, Kollegen etc. empfehlen würden zu besuchen? – Top 10

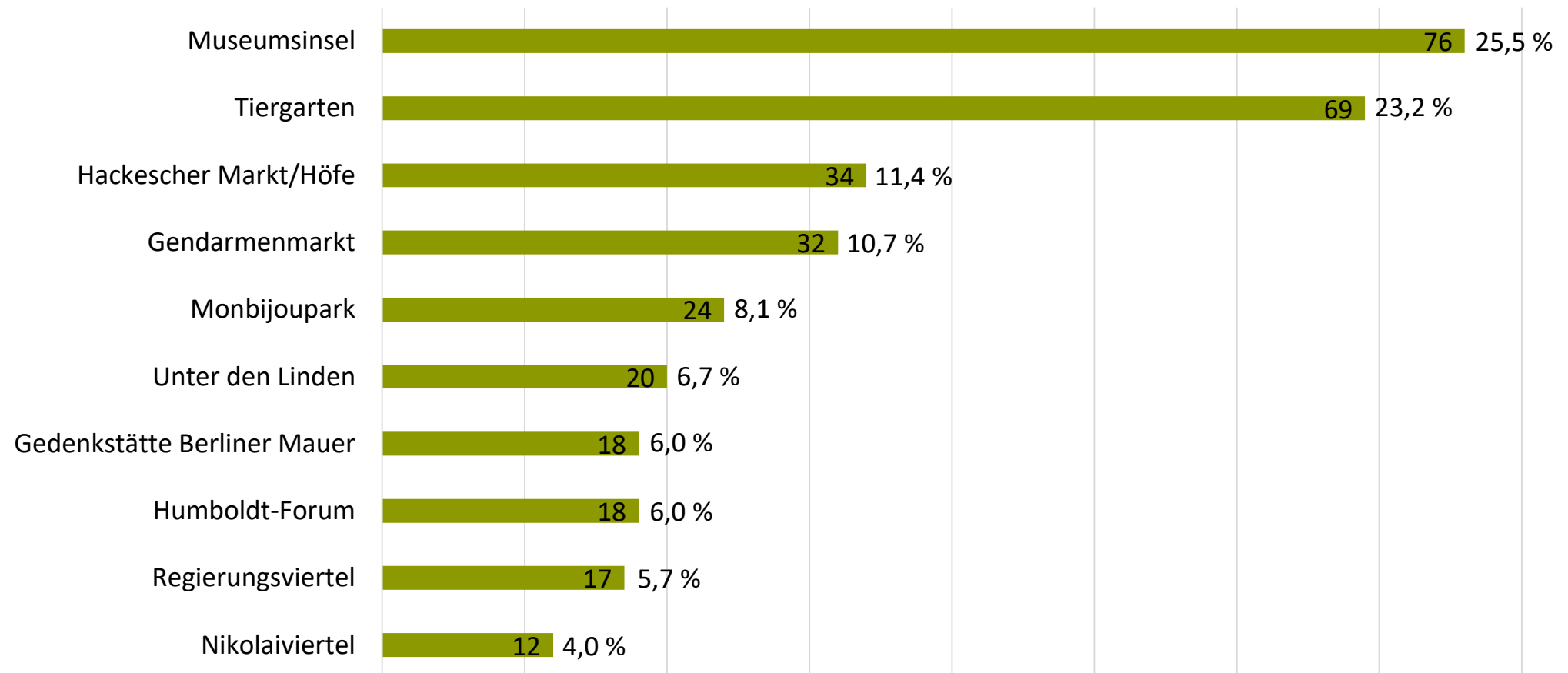


Image des Bezirks bzw. Ortsteils

Kernergebnisse

- Der gesamte Bezirk wird von den Befragten wie folgt bewertet:
 - **positive** Merkmale: **vielfältig, geschichtsträchtig/historisch, gastfreundlich**
 - neutrale Merkmale: weder authentisch noch künstlich, weder grün noch grau
 - **negative** Merkmale: **laut, überlaufen, teuer, ungepflegt, hindernisreich, fahrradunfreundlich**
- Es gibt deutliche Unterschiede zwischen den Ortsteilen. Das Profil von Mitte/Zentrum entspricht aufgrund der Größe der Teilstichprobe am ehestem dem des Gesamtbezirks. Folgende Besonderheiten der einzelnen Ortsteile zeigen sich (Aufzählung: stärkste Ausprägungen positiv und negativ; größter Unterschied zum Bezirk gesamt):
 - **Mitte/Zentrum: vielfältig, überlaufen; überformt/künstlich**
 - **Gesundbrunnen: geschichtsträchtig/historisch, natürlich/authentisch, ungepflegt; ungepflegt**
 - **Moabit: natürlich/authentisch, ungepflegt; ruhig**
 - **Tiergarten: gastfreundlich, überlaufen; gastfreundlich, grün**
 - **Wedding: vielfältig, ungepflegt; günstig**

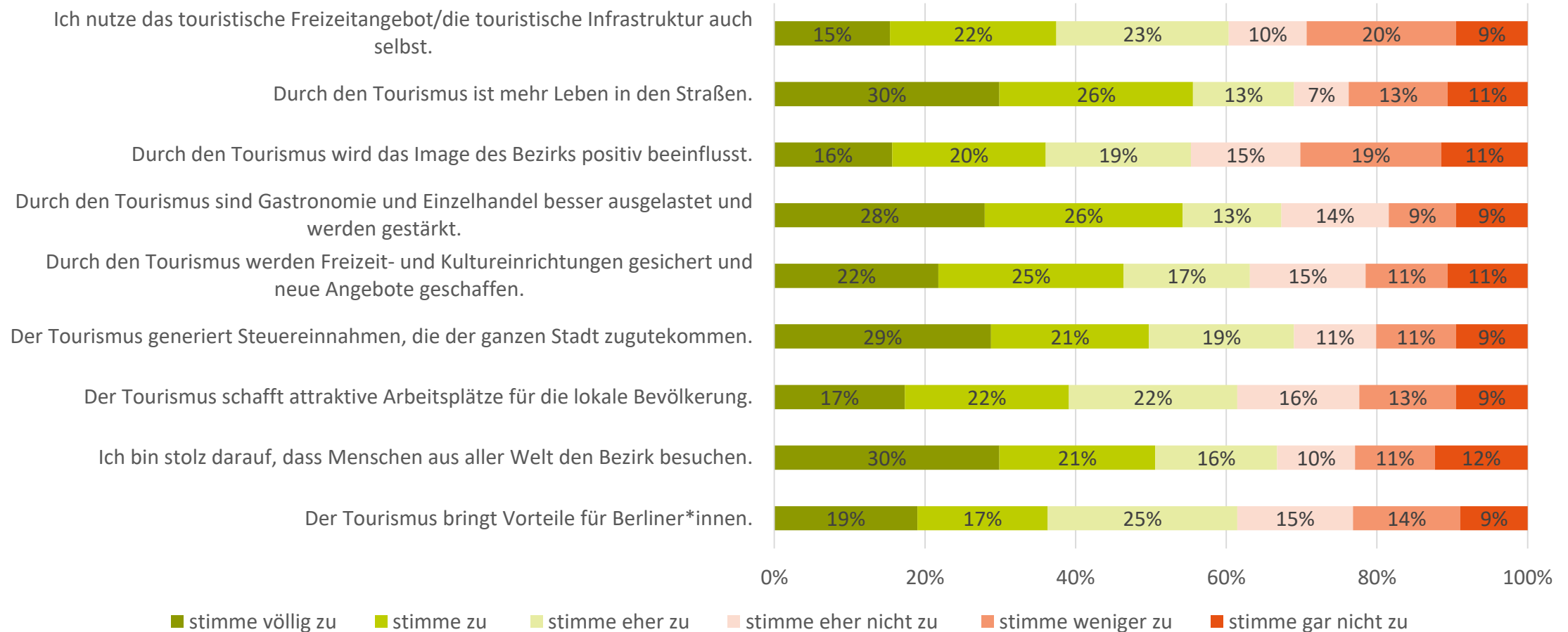
Image des Bezirks bzw. Ortsteils

Kernergebnisse

- Die Attribute **vielfältig** und **geschichtsträchtig/historisch** wurden von den Befragten in der offenen Frage bestätigt. Vor allem das reiche kulturelle Angebot und die kulturelle Vielfalt der Menschen wurde hier betont. Der Bezirk ist auch von **Gentrifizierung** gekennzeichnet und für einen Teil der Befragten nicht mehr wohnlich. Zudem steht im Vordergrund, dass der Bezirk **lebendig und kosmopolitisch** ist, aber auch **kontrastreich zwischen den Ortsteilen** und **überlaufen** von Touristen.
- Unter den **Lieblingsorten** der Einwohner*innen sind folgende Orte unter den Top 5:
 - **Museumsinsel**
 - **Tiergarten**
 - **Hackescher Markt/Höfe**
 - **Gendarmenmarkt**
 - **Mobijoupark**

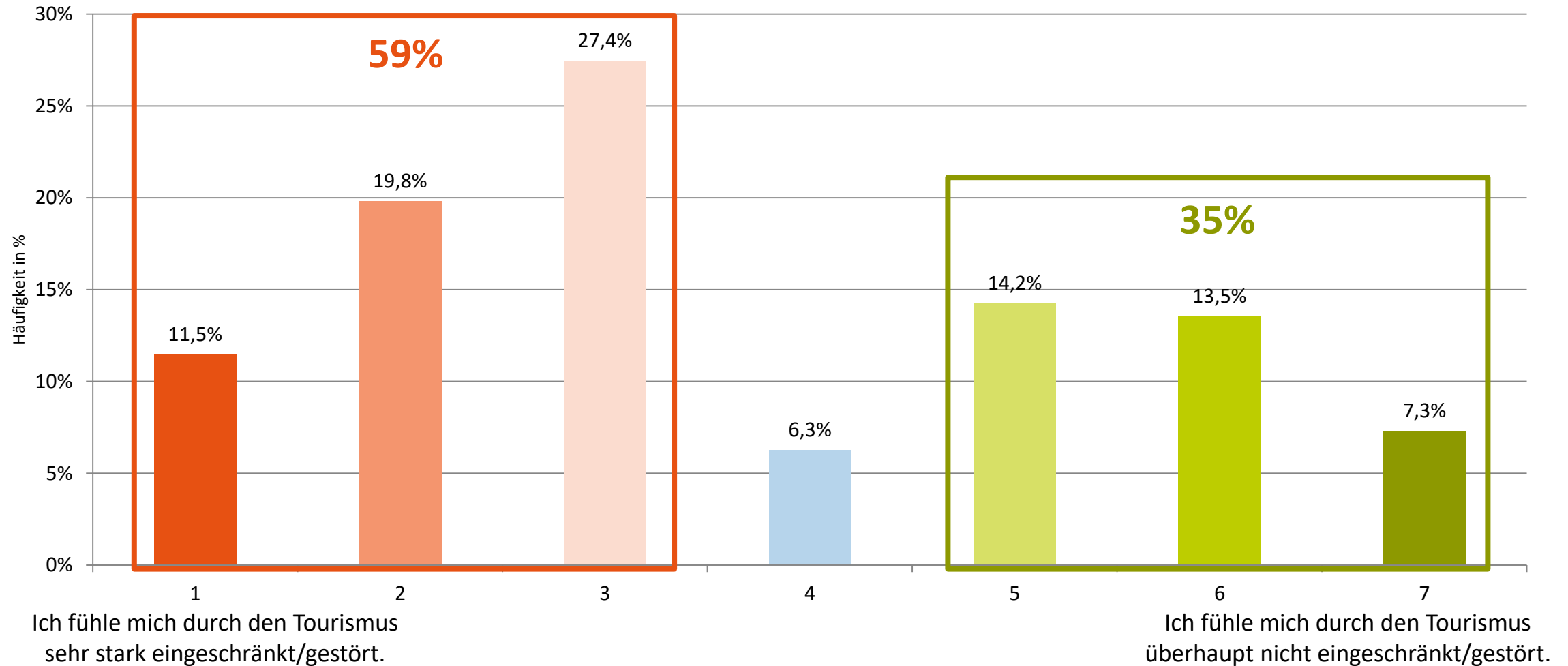
Einstellungen zum Tourismus

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen mit Bezug zum Tourismus in Berlin Mitte zu?



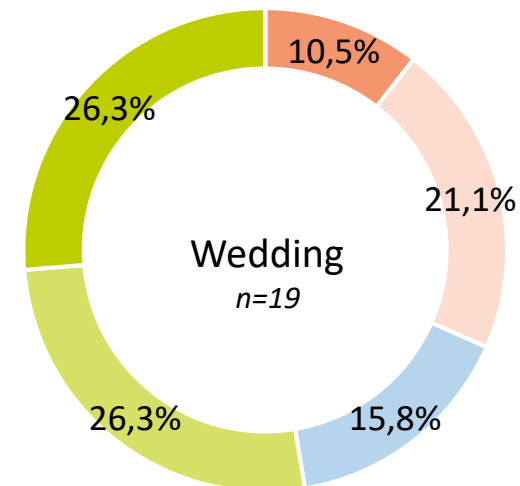
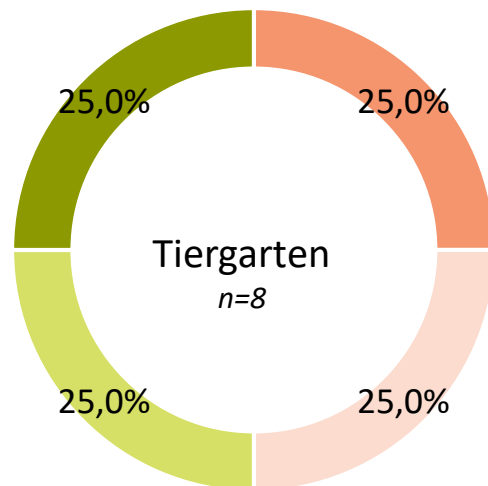
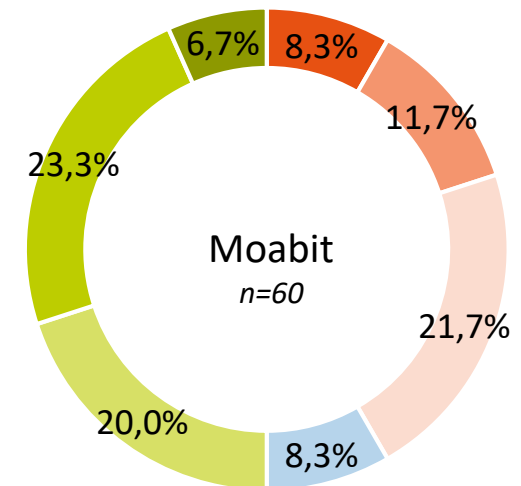
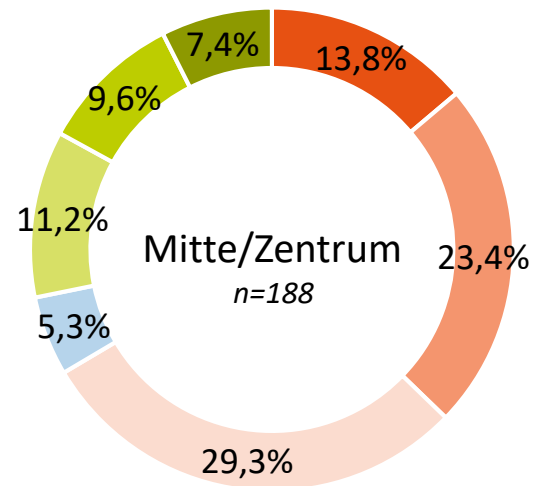
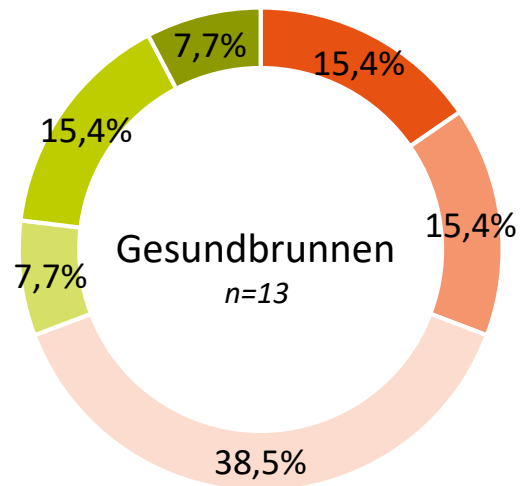
Einstellungen zum Tourismus

Bitte beurteilen Sie: Inwieweit beeinflusst Sie der Tourismus im Bezirk persönlich?



Einstellungen zum Tourismus

Bitte beurteilen Sie: Inwieweit beeinflusst Sie der Tourismus im Bezirk persönlich?



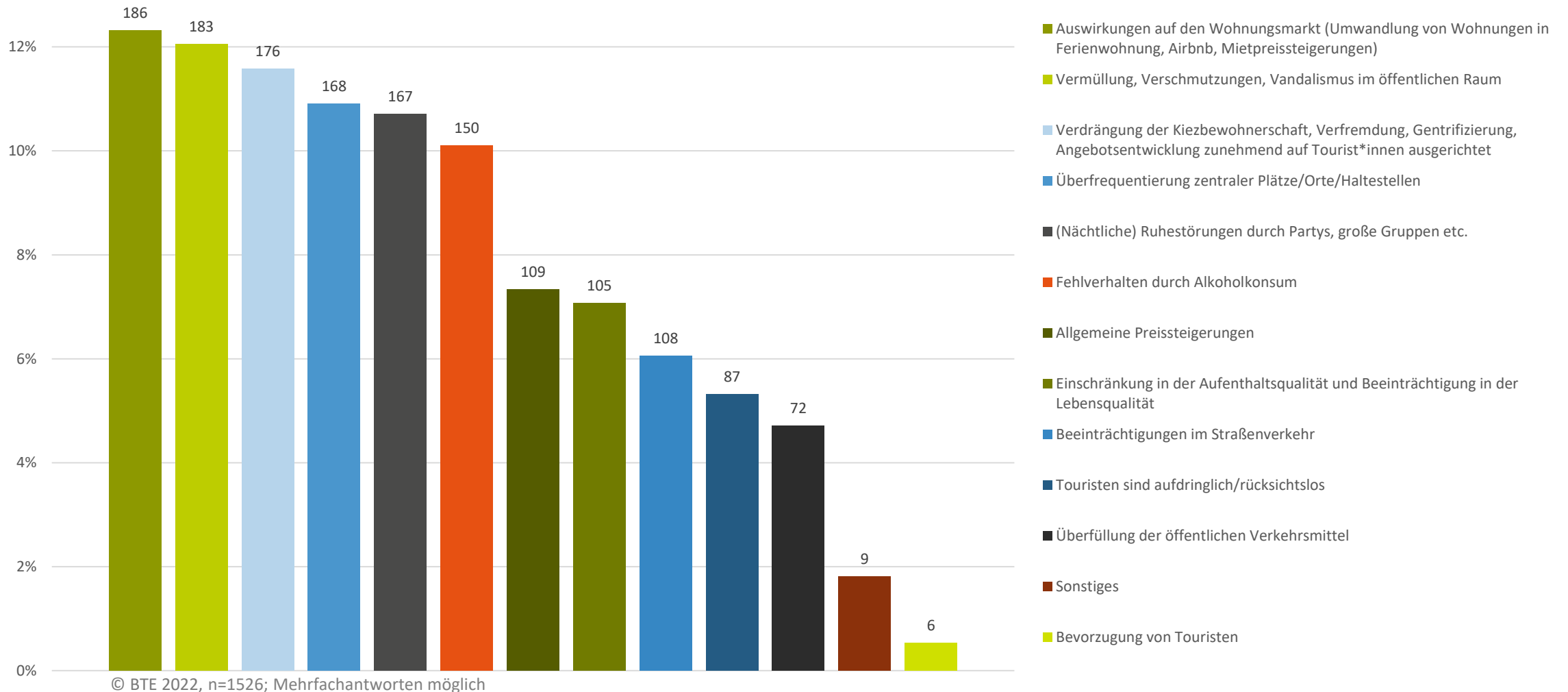
von 1: Ich fühle mich durch den Tourismus sehr stark eingeschränkt/gestört.
bis 7: Ich fühle mich durch den Tourismus überhaupt nicht eingeschränkt/gestört.

■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 ■ 7

Einstellungen zum Tourismus

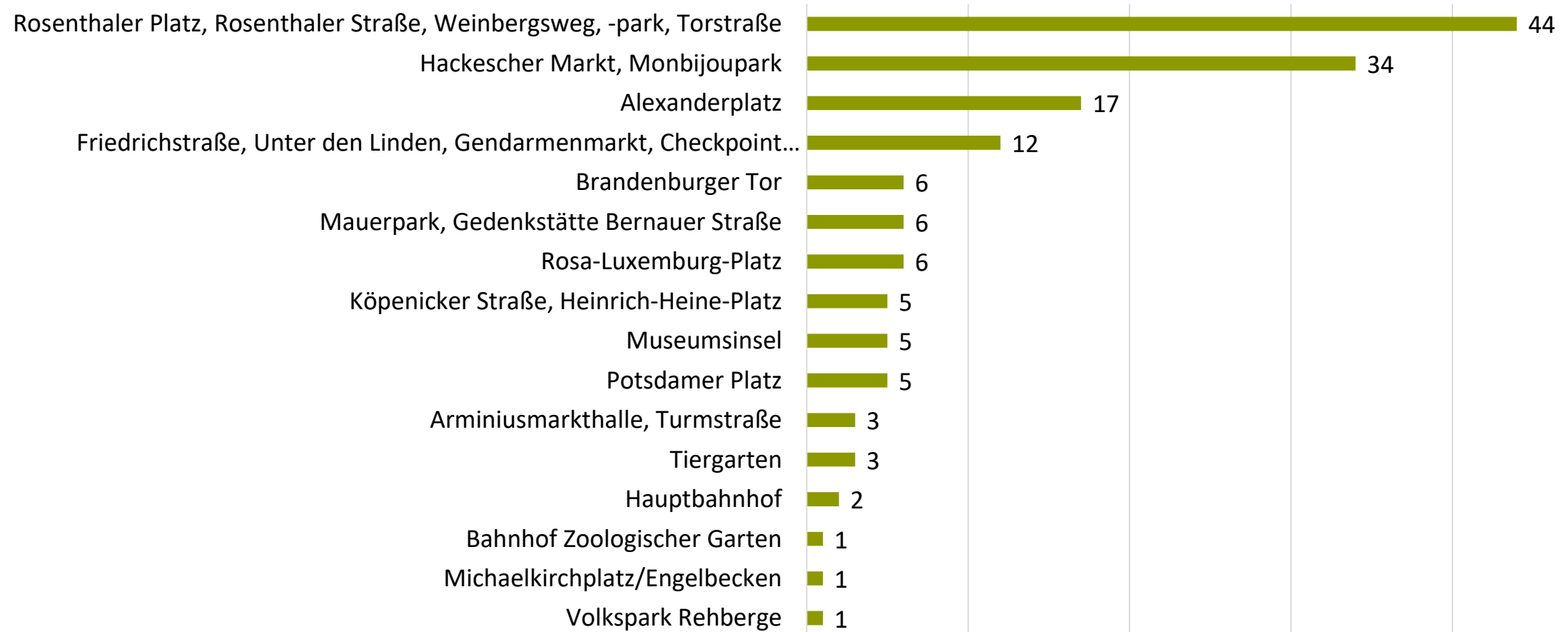
Was sind die Gründe, dass Sie sich eingeschränkt/gestört fühlen?

Wenn Antwort zuvor: alle Teilnehmenden von vorheriger Frage, außer jene mit der Antwort „ich fühle mich überhaupt nicht gestört“ (1-5)



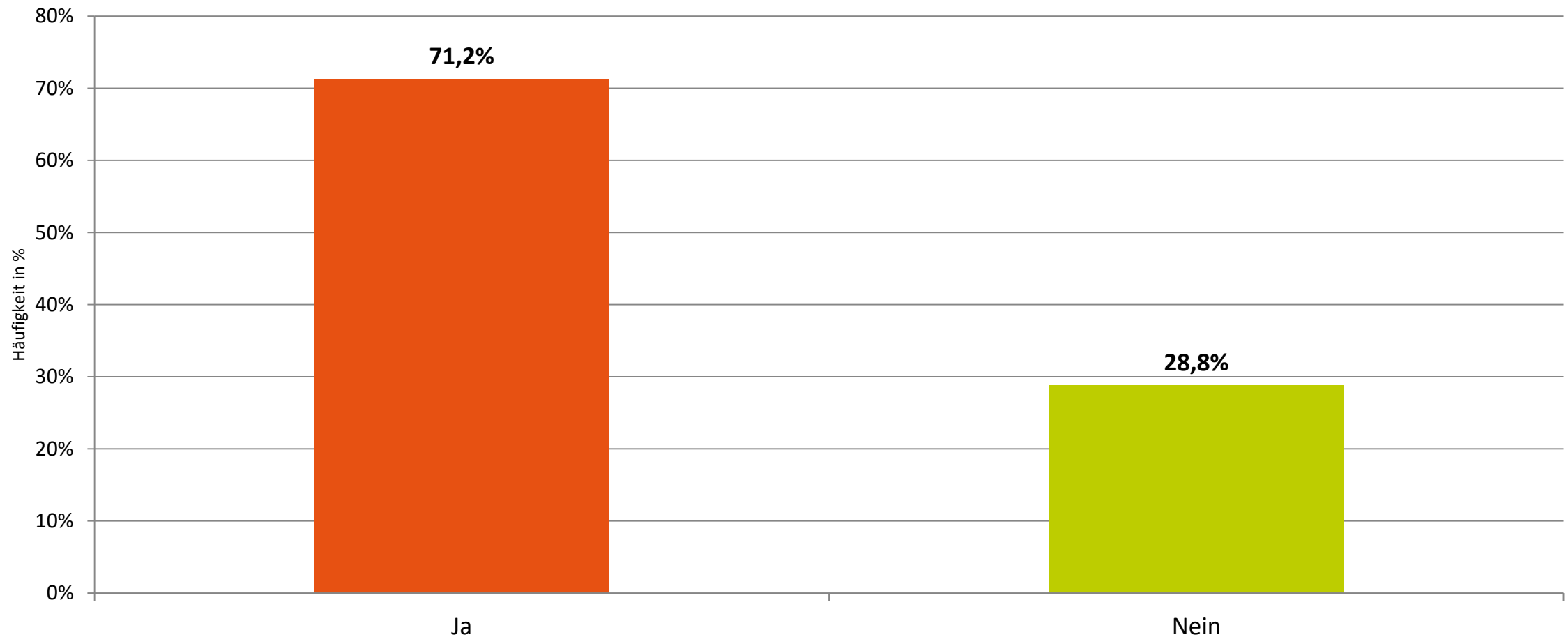
Einstellungen zum Tourismus

Gibt es Orte im Bezirk Mitte von Berlin an denen Sie sich besonders von Besucher*innen gestört fühlen?



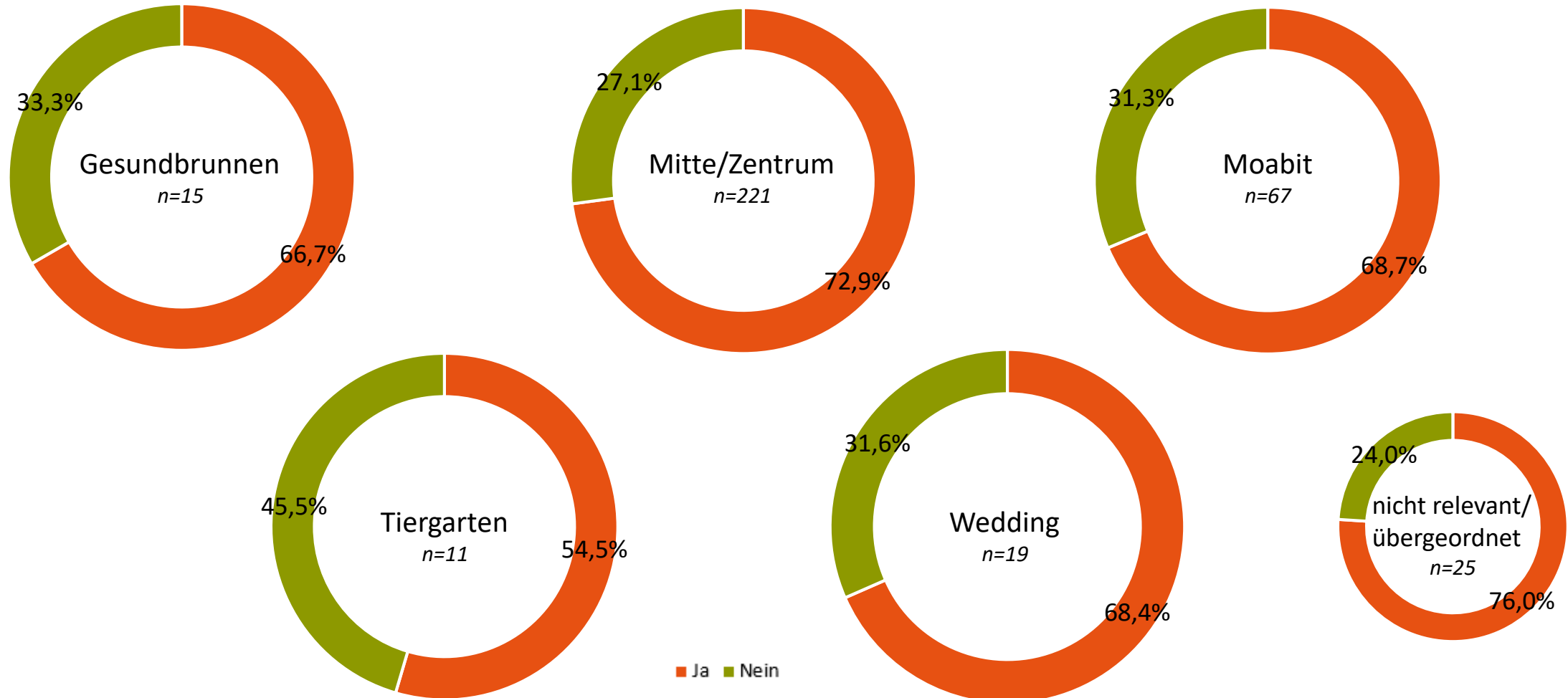
Einstellungen zum Tourismus

Erkennen Sie durch den Tourismus ausgelöste Konflikte, die im Bezirk einer Lösung bedürfen?



Einstellungen zum Tourismus

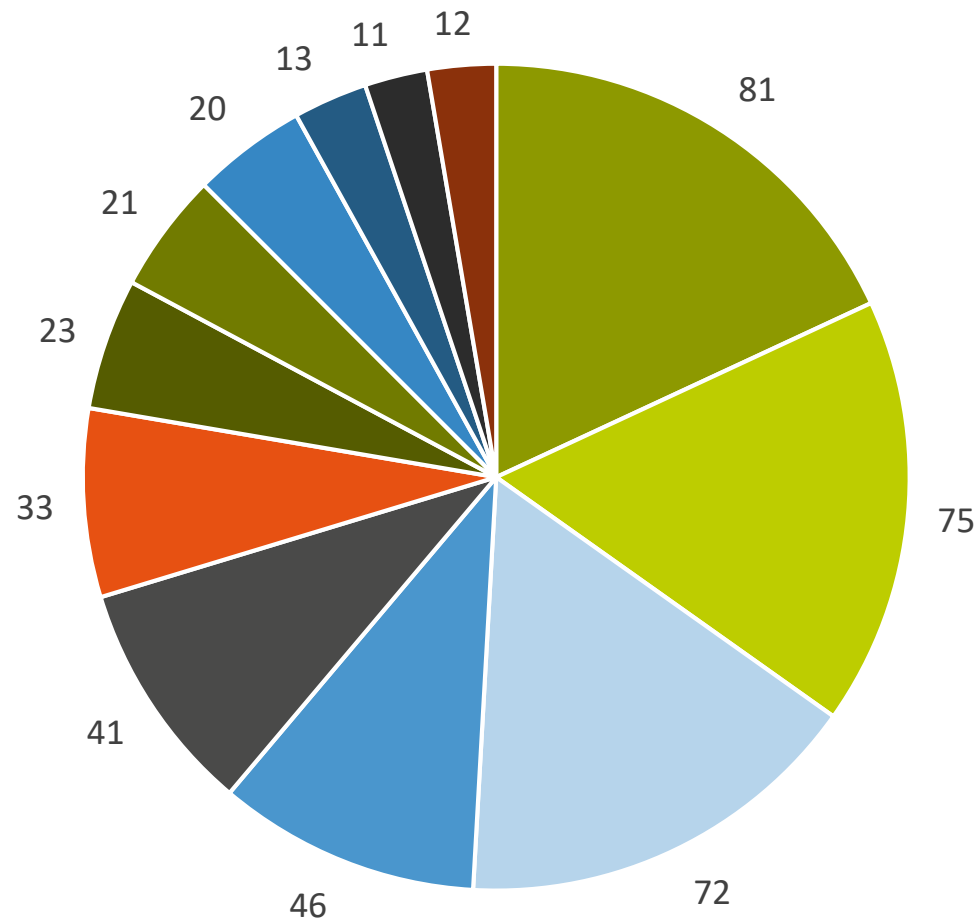
Erkennen Sie durch den Tourismus ausgelöste Konflikte, die im Bezirk einer Lösung bedürfen?



Einstellungen zum Tourismus

Wenn ja, können Sie bitte diese Konflikte benennen!

Wenn Antwort zuvor: „ja“



Cluster mit Top-Nennungen

- Verschmutzung
- Gentrifikation
- Ruhestörung
- Party-Tourismus
- Sharing-Fahrzeuge
- Overtourism
- Rücksichtslosigkeit und Vandalismus
- überlastete Kapazitätsgrenze (Mobilität)
- Preissteigerung
- Gastronomie
- Sonstige
- Kriminalität und mangelndes Eingreifen (Polizei)

Einstellungen zum Tourismus

Wie können bestehende Konflikte aus Ihrer Sicht gelöst werden?



Einstellungen zum Tourismus

Kernergebnisse

- Aus der Abfrage verschiedener Items ergibt sich, dass die Befragten **dem Tourismus gegenüber positiv eingestellt** sind. Alle abgefragten positiven Effekte werden von mehr als der Hälfte der Befragten positiv eingeschätzt. Im Vordergrund stehen **wirtschaftliche Effekte**, wie das **Generieren von Steuereinnahmen** und die **Auslastung von kultureller und gastronomischer Infrastruktur**, ebenso wie eine **Belebung des Bezirks** und der **Stolz** der Bewohner*innen auf Gäste aus aller Welt. Die **stärkste Abneigung** erhält die Aussage, das **Image** würde positiv beeinflusst.
- Aus der Befragung zeigt sich, dass sich **60 %** der Befragten **vom Tourismus** im Bezirk tendenziell **eingeschränkt fühlen**.
 - Die meisten Störgefühle werden von Befragten aus den Ortsteilen Mitte/Zentrum, Gesundbrunnen und Tiergarten benannt.
 - Gründe für Einschränkungen durch den Tourismus werden vor allem in diesen Bereichen wahrgenommen: Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt, Vermüllung/Verschmutzung, Verdrängung, Überfrequentierung, Ruhestörung
 - Einschränkungen werden vor allem in den Gebieten um den Rosenthaler Platz, den Hackeschen Markt und den Alexanderplatz benannt.

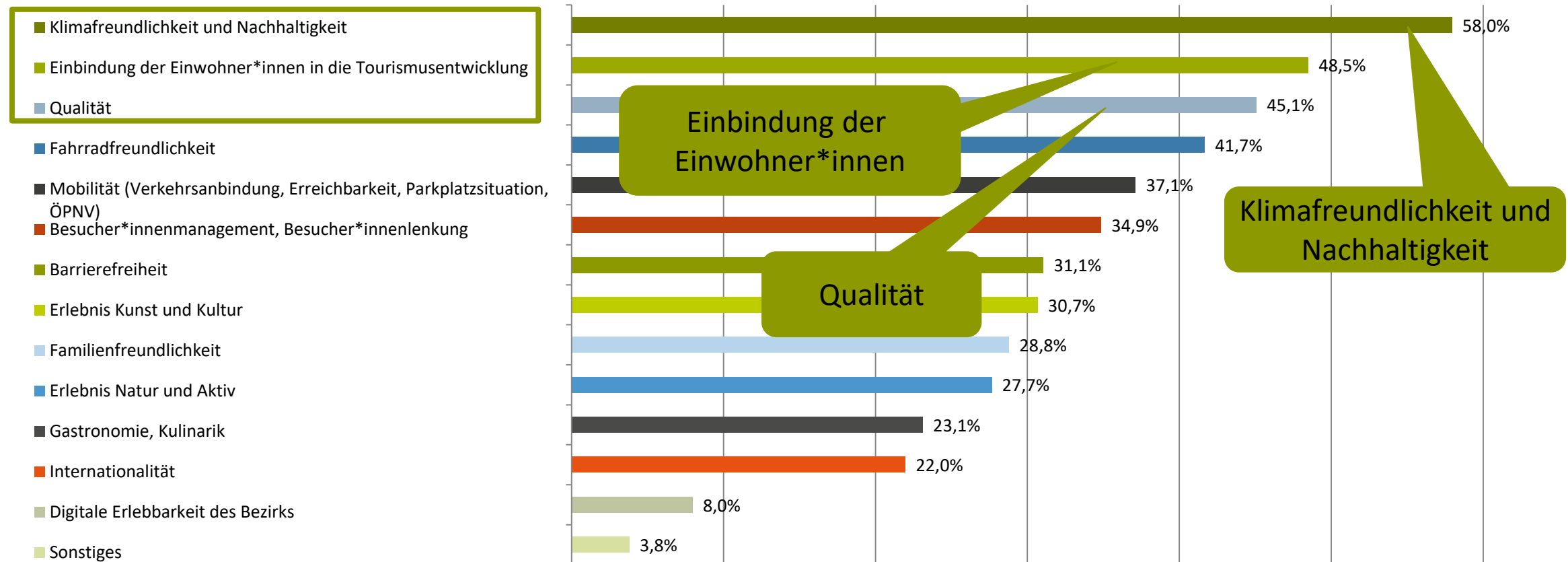
Einstellungen zum Tourismus

Kernergebnisse

- **Tourismusindizierte Konflikte** erkennen ca. **70 % der Befragten** im Bezirk. Befragten aus den Ortsteilen Mitte/Zentrum, Moabit und Wedding nehmen am stärksten Konflikte wahr.
- Zu den meistgenannten Konflikten (Top 3, die ca. 50 % der genannten Antworten ausmachen) gehören:
 - **Verschmutzung**
 - **Gentrifizierung**
 - **Ruhestörung**
 - Weitere Konflikte werden durch Party-Tourismus, Sharing-Fahrzeuge und Overtourism benannt.
- Hier stellt sich die Frage, inwieweit diese tatsächlich tourismusindiziert sind.
- **Lösungsvorschläge** beziehen sich auf diese Konflikte:
 - verstärkte **Kontrollen** und Durchsetzung von **Regeln/Ordnung**
 - Sicherung von **Wohnraum, Kontrolle/Einschränkung von Airbnb-Vermietung**
 - **Verbesserung der Müllsituation** durch Mülleimer und verstärkte Pflege
 - **Begrenzung des Tourismus, Besucherlenkung**

Wünsche für die touristische Entwicklung – Einwohnerschaft

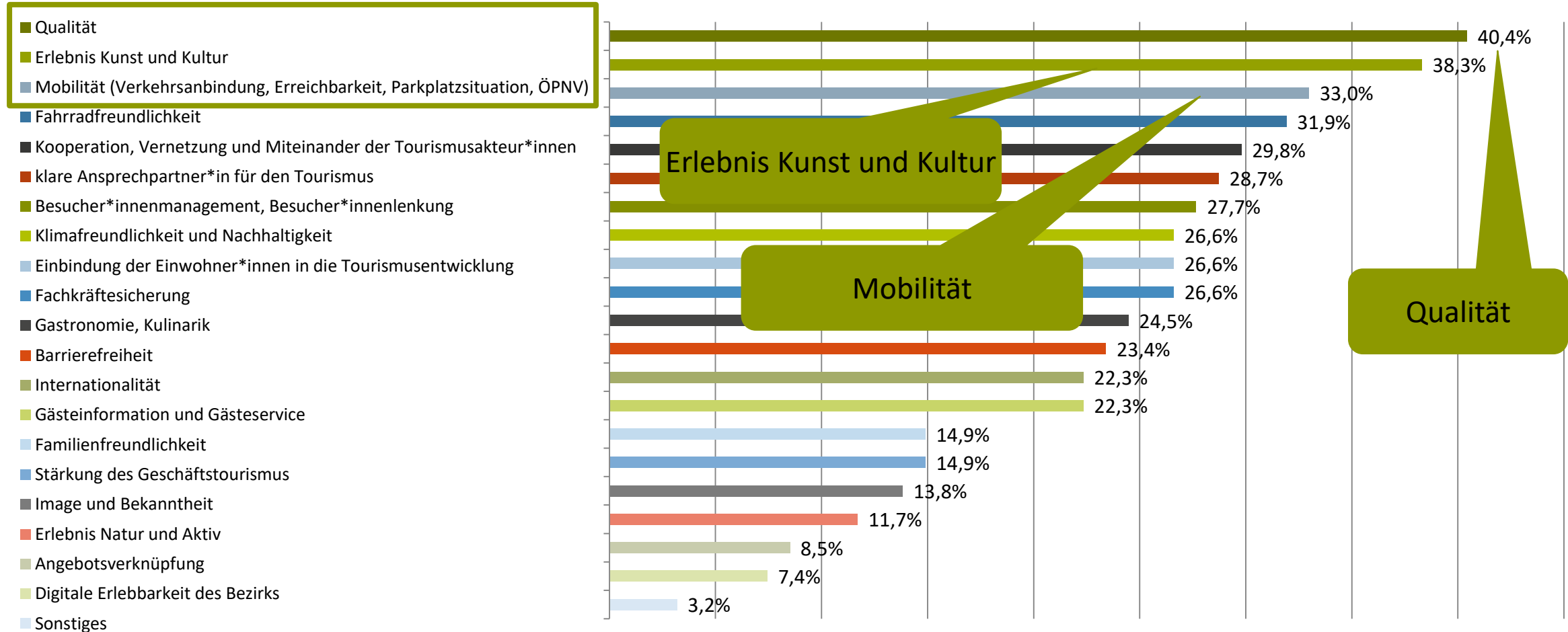
Was ist Ihnen bei der weiteren touristischen Entwicklung im Bezirk Mitte von Berlin wichtig? Welche Themen sollten im besonderen Maße in der weiteren touristischen Entwicklung betrachtet werden?



© BTE 2022, n=264; Mehrfachantworten möglich; Antworten unter „Sonstiges“, z.B.: Bezahlbare Wohn- und Ladenmieten, Fußgängerfreundlichkeit, kein Hass auf Autos, Leitsysteme, Nachtruhe, verkehrsberuhigte Zonen, E-Scooter in den Griff bekommen

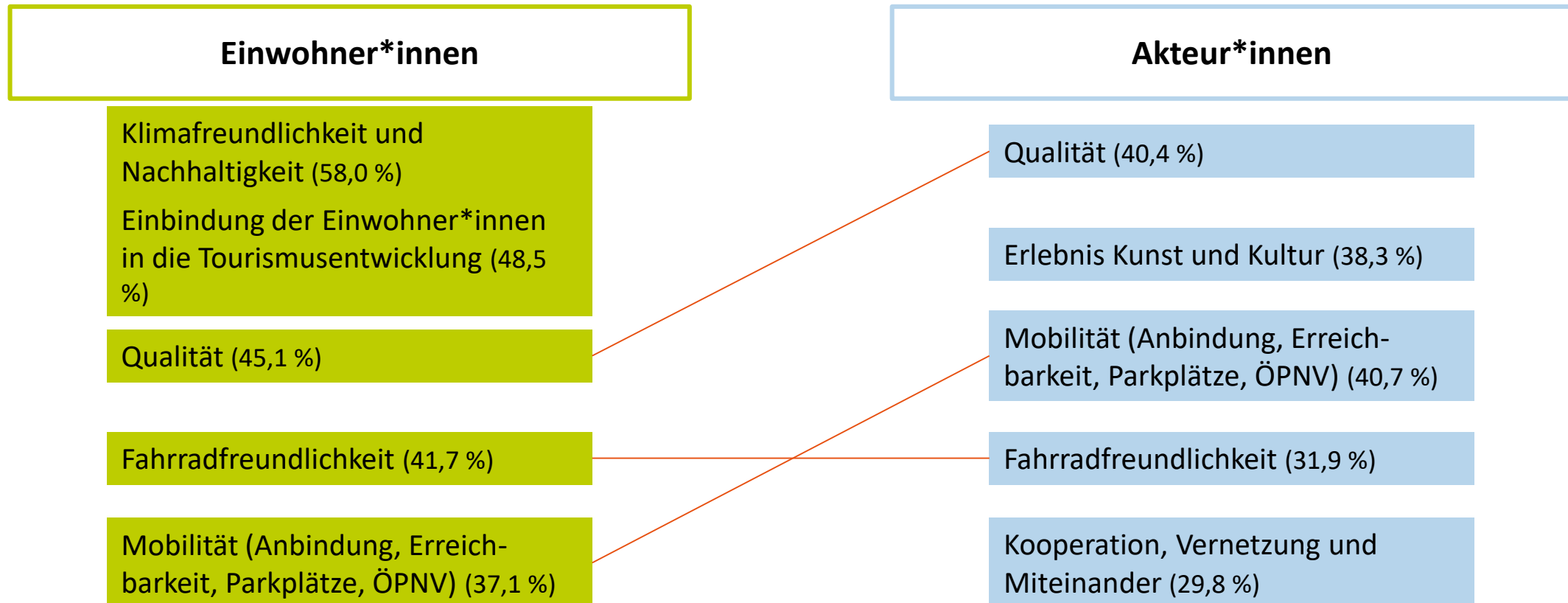
Wünsche für die touristische Entwicklung – Touristiker*innen

Was sind für Sie die wichtigsten Themen in Bezug auf die künftige touristische Entwicklung im Bezirk Mitte?



Wünsche für die touristische Entwicklung

Was ist Ihnen bei der weiteren touristischen Entwicklung im Bezirk Mitte von Berlin wichtig? Welche Themen sollten im besonderen Maße in der weiteren touristischen Entwicklung betrachtet werden?
Top 5-Themen der Einwohner*innen und Akteur*innen



Wünsche für die touristische Entwicklung

Ich wünsche mir für die künftige touristische Entwicklung im Bezirk Berlin Mitte...



Wünsche für die touristische Entwicklung

Kernergebnisse

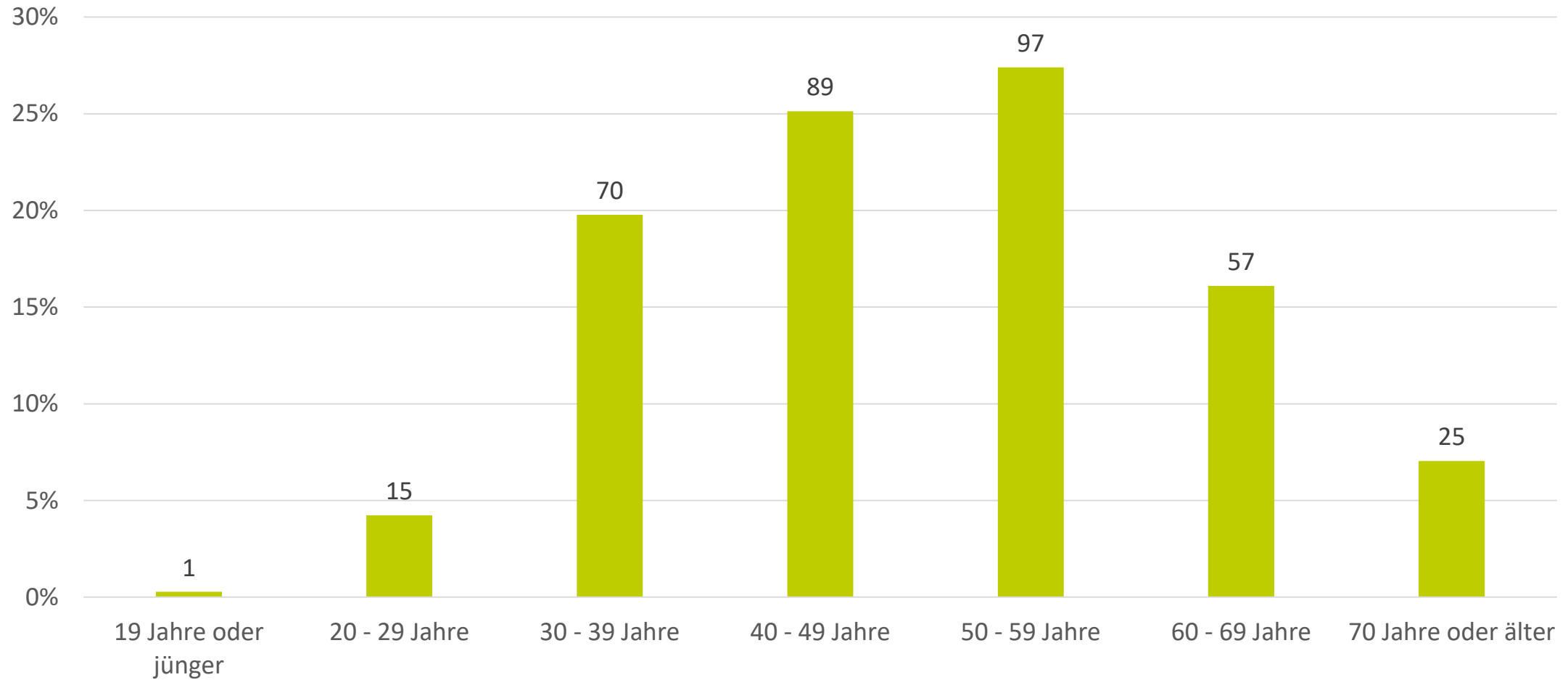
- Bei den **touristischen Themen für die Zukunft** gibt es **Unterschiede und Gemeinsamkeiten** aus Sicht der Bewohner*innen und Tourismusakteur*innen.
- Folgende Themen befinden sich **bei beiden** unter den Top 5:
 - **Qualität**
 - **Fahrradfreundlichkeit**
 - **Mobilität**
- Während die **Bewohner*innen** zusätzlich auf **Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit** sowie **die Einbindung der Einwohner*innen in die Tourismusentwicklung** setzen, legen die **Tourismusakteur*innen** den Fokus stärker auf **Erlebnis Kunst & Kultur** sowie **Kooperation, Vernetzung und Miteinander**.

Wünsche für die touristische Entwicklung

Kernergebnisse

- Bei den **Wünschen für die touristische Entwicklung** steht eine **ausbalancierte touristische Entwicklung** im Vordergrund, bei der die **Bedürfnisse der Bewohner*innen berücksichtigt** werden (ca. 34 % der Befragten).
- Damit einhergehend wird auch der Wunsch nach **Erhalt und Verbesserung der Aufenthaltsqualität** und damit der **Lebensqualität** deutlich. Der Fokus liegt dabei auf dem Zustand von Grünflächen, Sauberkeit, Lärm und Sicherheit.
- Weiterhin wünschen sich die Befragten eine **Qualitätstourismus**, anstelle der Fokussierung von quantitativem Wachstum der Ankunftszahlen und Partytourismus.
- Ergänzend werden hier noch folgende Schwerpunkte sichtbar:
 - **Lösung von Verkehrsproblemen** (v.a. Parkplätze, E-Scooter, Stärkung von Rad- und Fußverkehr)
 - **Erhalt der kulturellen Vielfalt, Kiezgefühl und authentischen Angeboten**
 - **Besucherlenkung** (im Bezirk und über die Bezirksgrenzen hinaus)

Soziodemografie



Fazit

Fazit

- Bei der Beschreibung des Bildes und Images des Bezirks überwiegen **positive Merkmale**, wie **vielfältig, geschichtsträchtig/historisch und gastfreundlich**. Dem gegenüber stehen auch **negative Ausprägungen**, wie **laut, überlaufen und teuer**.
- Es gibt **Unterschiede zwischen den Ortsteile**. Dies spiegelt sich auch in der Beschreibung des Bezirks durch die Befragten als **kontrastreich** zwischen den Ortsteilen wider.
- Die Mehrheit der Befragten ist dem Tourismus gegenüber **positiv eingestellt**, dessen Auswirkungen sie vor allem anhand von **wirtschaftlichen Effekten** und der **Belebung des Bezirks** erkennen. Jedoch empfinden sie keine positive Beeinflussung des Images des Bezirks durch den Tourismus.
- Ca. **60 % der Befragten** fühlen sich **vom Tourismus** im Bezirk tendenziell **eingeschränkt**, v. a. in den Ortsteilen Mitte/Zentrum, Gesundbrunnen und Tiergarten.
- Sowohl bei den abgefragten **Einschränkungen** als auch bei den genannten **Konflikten** lag der Fokus auf: **Verdrängung auf dem Wohnungsmarkt, Verschmutzung/Vermüllung, Überfrequentierung** und **Ruhestörung**, zu denen sich die Befragten eine Lösung wünschen.

Fazit

- Neben der Lösung der Konflikte wünschen sich die befragten Einwohnenden für den **zukünftigen Tourismus** im Bezirk Berlin Mitte v. a. eine Entwicklung in den Themenbereichen: **Klimafreundlichkeit & Nachhaltigkeit**, sowie eine **Einbindung in die Entscheidungen** der Tourismusedwicklung. Auch ein **Qualitätstourismus** wird gewünscht, sowohl von den Einwohnenden als auch von den Tourismusakteur*innen.
- Abschließend lassen sich die Wünsche wie folgt zusammenfassen: Eine **ausbalancierte Tourismusedwicklung** unter **Berücksichtigung der Bedürfnisse der Einwohnenden** unter Erhalt der **Aufenthalts- und Lebensqualität** sowie Fokussierung auf **Qualität** statt Quantität und Lösung der wahrgenommenen Einschränkungen.

Gliederung

1. Onlinebefragung (April/Mai 2022)

Vorgehensweise

Ergebnisse

Fazit

2. Onlinebefragung (Juli/August 2022)

Vorgehensweise

Ergebnisse

Fazit

Vorgehensweise

Allgemeines zur Onlinebefragung

Zielstellung

- Onlineumfrage zur Einbindung der **Einwohner*innen und touristischen Akteur*innen in die Maßnahmensammlung zur weiteren Gestaltung des Tourismus im Bezirk.**
- Durchführung im Rahmen des Projektes „Erstellung eines Tourismuskonzeptes für den Bezirk Mitte von Berlin“
- Durchführung der Befragung: **Bezirksamt Mitte von Berlin** in Kooperation mit **BTE Tourismus- und Regionalberatung**

Inhalte

- Gestützte Abfrage der Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte, Sammlung von Maßnahmen- und Projektideen, Identifizierung potenziell touristisch interessanter Kieze/Erlebnissräume für eine behutsame Tourismusedwicklung
- Soziodemographie: Geburtsjahr

Befragung der Einwohner*innen & Tourismusakteur*innen

Befragungszeitraum:

06.07.22 – 07.08.22

216 vollständige Interviews

von Einwohner*innen oder Tourismusakteur*innen mit Bezug zum Bezirk Mitte

Im Detail:

- 392 Personen haben den Fragebogen begonnen
- 281 haben den Fragebogen vollständig bearbeitet, davon
 - waren 65 Personen weder Einwohner*in noch Tourismusakteur*in
 - wohnten 2 angegebene Einwohner*innen nicht im Bezirk

meinBerlin
<https://mein.berlin.de/>

Mittmachen-berlin.de
 Büro für Bürgerbeteiligung

Streuung über der Quartiersmanagements und Stadtteilkoordinationen

Pressemitteilung und Social Media – Bezirksamt Mitte von Berlin

Start der zweiten Online-Befragung zur Tourismusedwicklung in Berlin-Mitte
 Pressemitteilung Nr. 204/2022 vom 07.07.2022
 Bezirksbürgermeister von Mitte, Stephan von Dassel, informiert: ...
 ... Bearbeitung des neuen Tourismuskonzeptes für den Bezirk Mitte von ...
 ... schreitet voran. Nach der Analyse der touristischen ...
 ... angssituation und der Ableitung relevanter Ziele und Strategien zur ...
 ... weiteren Entwicklung und ...
 ... um die Identifizierung d ...
 ... Tourismus im Bezirk, geht es nun ...
 ... den zu ...
 ... erarbeitenden Maßnah ...
 ... stadtverträgliche und ...

Zur Beteiligung der E ...
 April/Mai eine erste C ...
 Besonderheiten des ...
 die Tourismuskakzept ...
 daran mehr als 350 Personen aus ...

Um interessierte Einwo ...
 Entwicklung der notwe ...
 die zukünftige Touris ...
 Onlinebefragung. Die B ...
 Mitte und wurde gemein ...

Mehr Infos <http://tp.de/451s7>
 Zur Umfrage <http://survey.lamapoll.de/BerlinMitte/>

Ihre Handlungsideen zum Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin!

Zweite Online-Befragung zur Tourismusedwicklung in Berlin-Mitte
 Die Entwicklung eines neuen Tourismuskonzeptes für den Bezirk Mitte von Berlin schreitet voran. Ziel ist ein enger Bezug zur nachfrage- und anbieterorientierten touristischen Entwicklung zu leisten. Nachdem in einer ersten Phase die Ausgangssituation analysiert und aus ...
 ... des Tourismus abgeleitet wurden, geht ...
 ... Diese startet nun eine Onlinebefragung, ...
 ... Leistungsträger innen im Bezirk ...
 ... Handlungsideen für die Weiterentwicklung ...
 ... Maßnahmen braucht es zur weiteren Ge ...
 ... Teilnahmen können Sie bis zum 3. August ...

DIE KÖPI AM POSTRUHRAKT MARZ 2022
 Homepage der Betroffenenvertretung für das „Sanierungsgebiet Luisenstadt“ Berlin
 BV Nördliche Luisenstadt Berlin

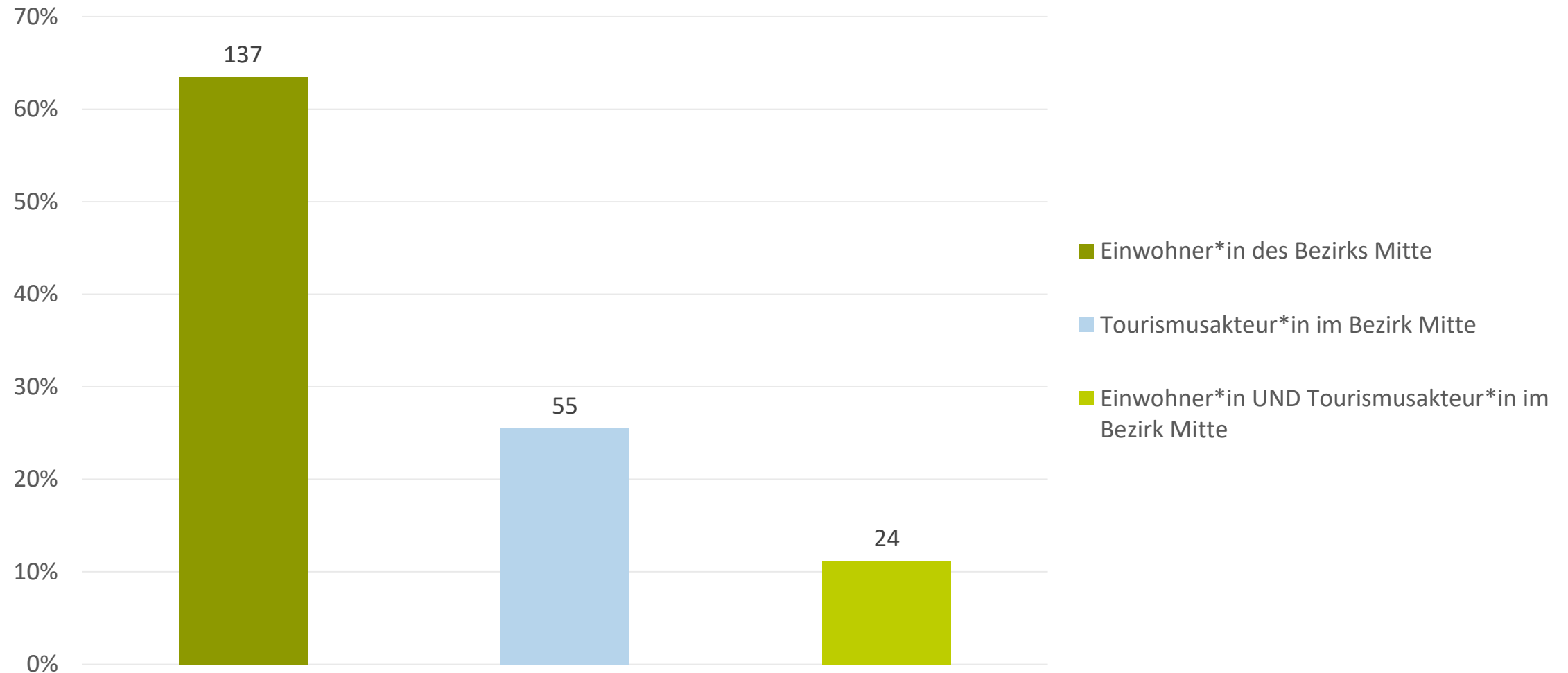
Ihre Handlungsideen zum Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin!

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie, Betriebe und 2 weitere Personen

Ergebnisse

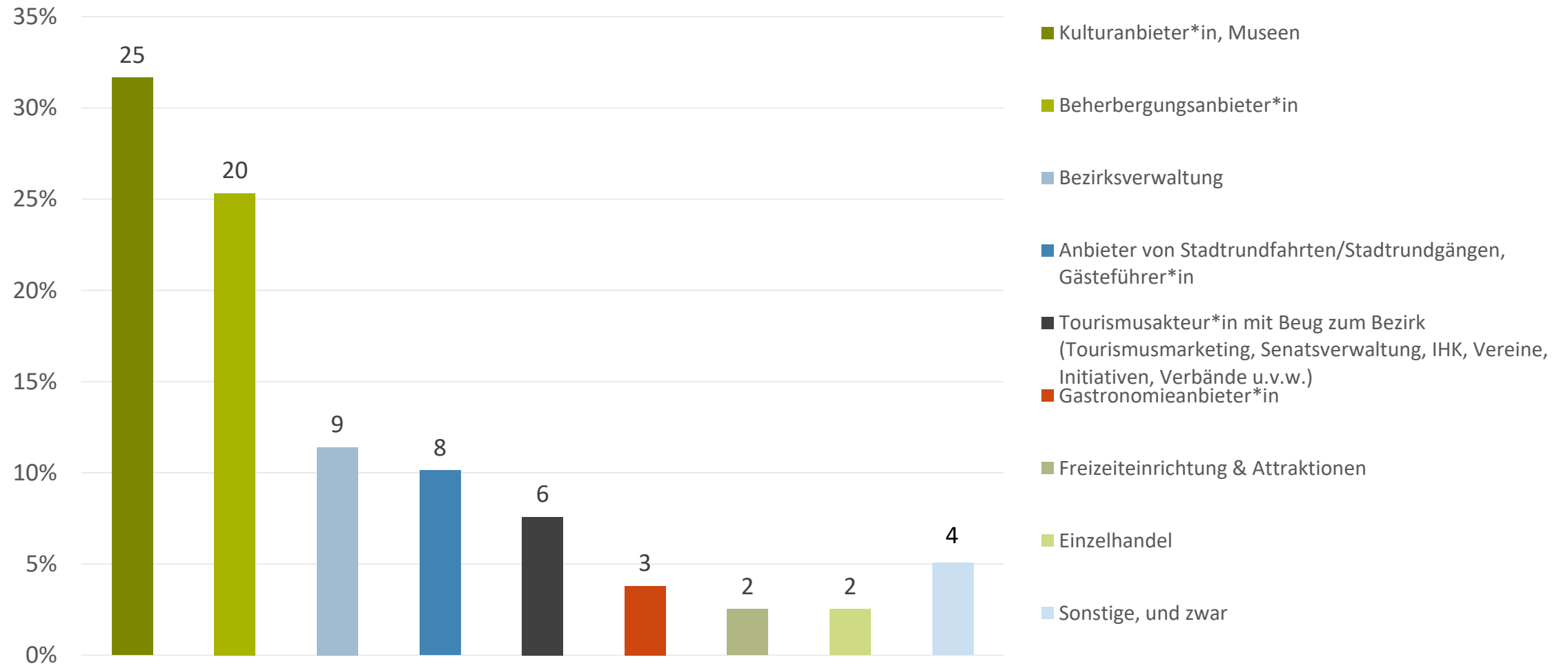
Herkunft

Sind Sie Einwohner*in und/oder Tourismusakteur*in im Bezirk Mitte von Berlin?



Herkunft

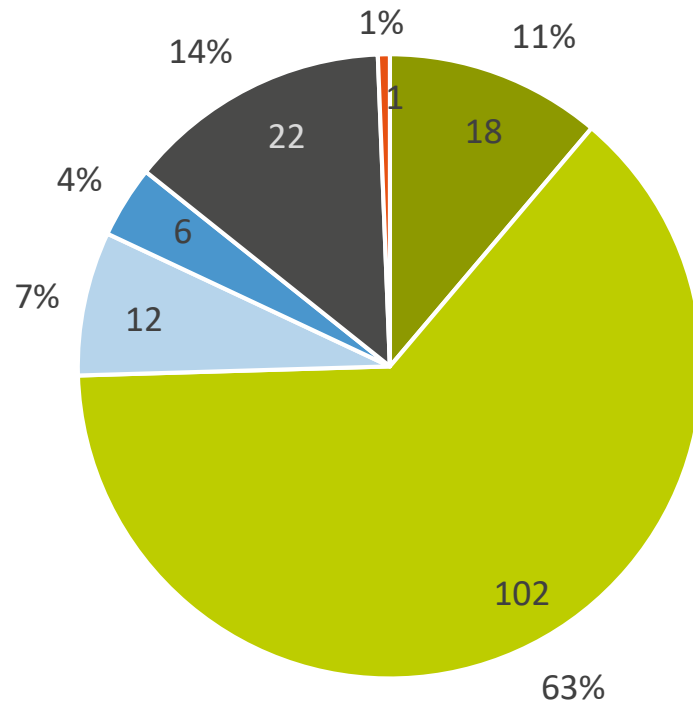
Welcher der folgenden Kategorien würden Sie sich als Tourismusakteur*in am ehesten zuordnen?



Herkunft

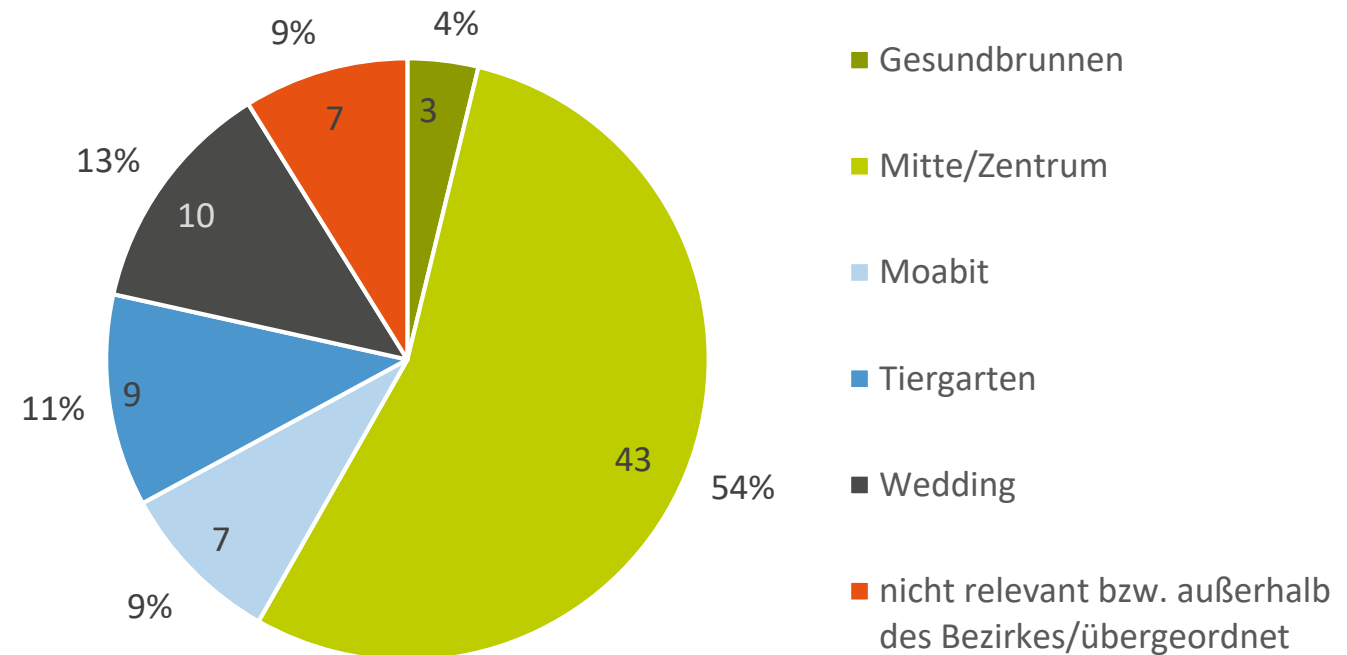
In welchem Ortsteil des Bezirkes wohnen Sie?

„Einwohner*in“ oder „Einwohner*in & Tourismusakteur*in“



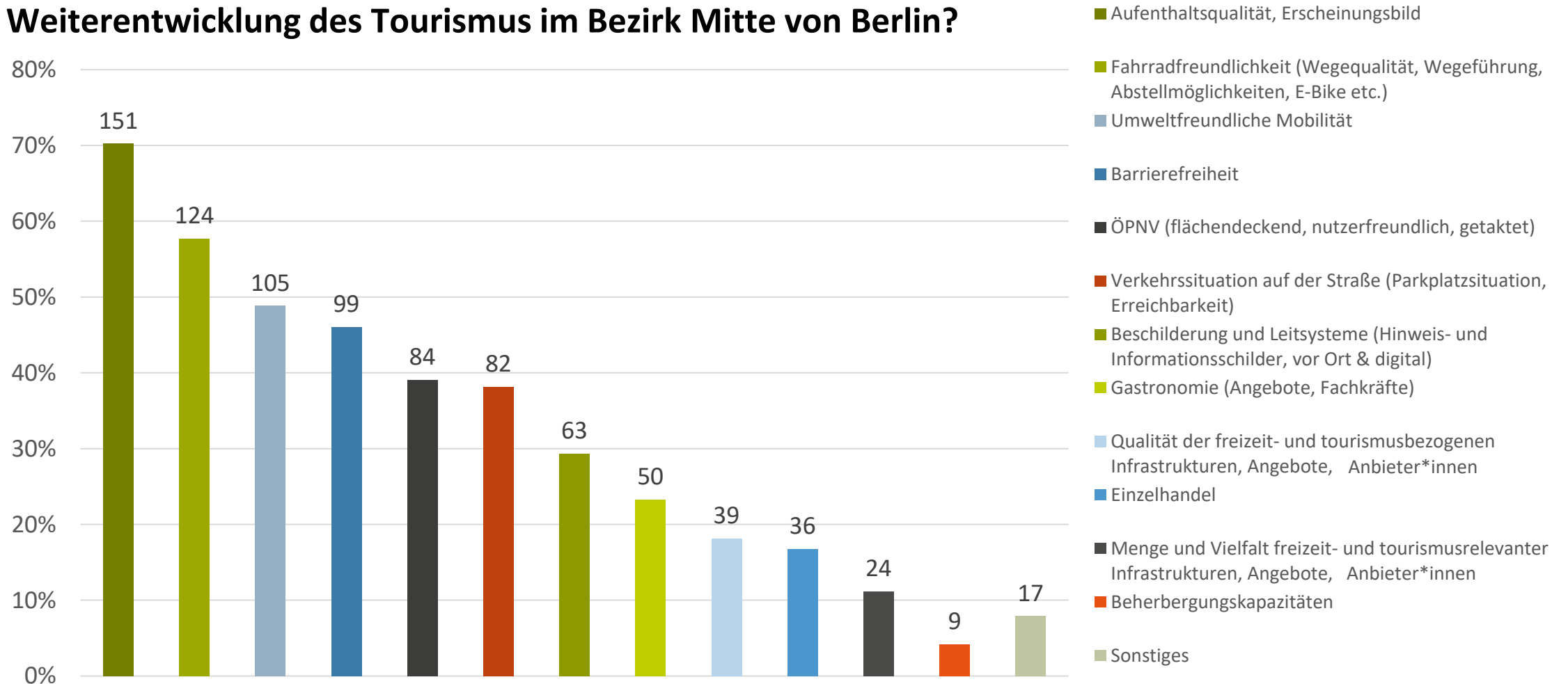
In welchem Ortsteil des Bezirkes befindet sich Ihr/e Betrieb/Geschäftsstelle/Sitz o.ä.?

„Tourismusakteur*in“ oder „Einwohner*in und Tourismusakteur*in“



Handlungsbedarfe – Infrastruktur und Angebote allgemein

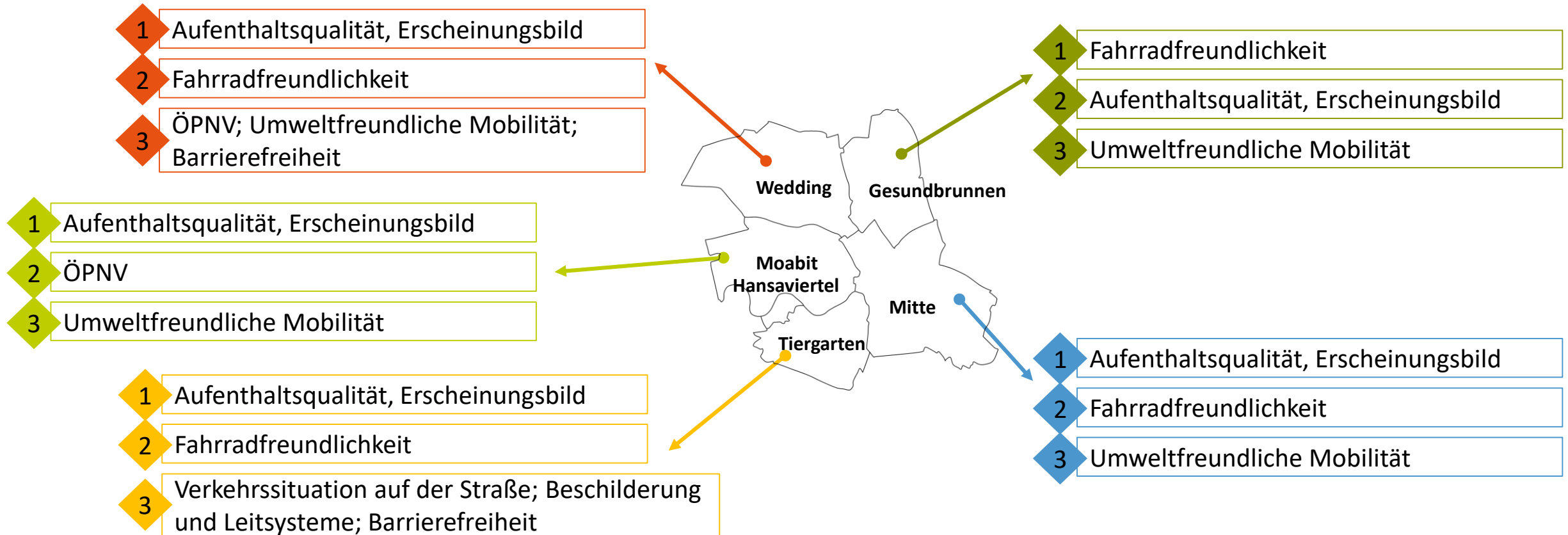
Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?



Handlungsbedarfe – Infrastruktur und Angebote allgemein

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

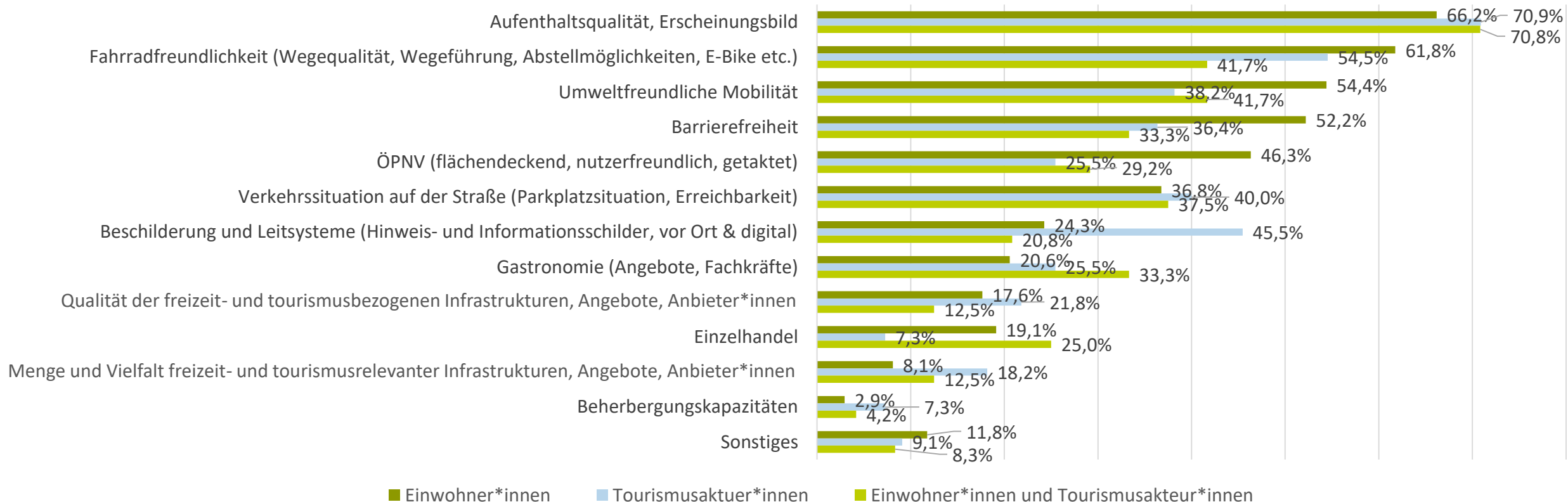
TOP 3 Handlungsbedarfe nach Ortsteilen



Handlungsbedarfe – Infrastruktur und Angebote allgemein

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

Unterscheidung nach Einwohner*innen und Tourismusakteur*innen



Handlungsbedarfe – Infrastruktur und Angebote allgemein

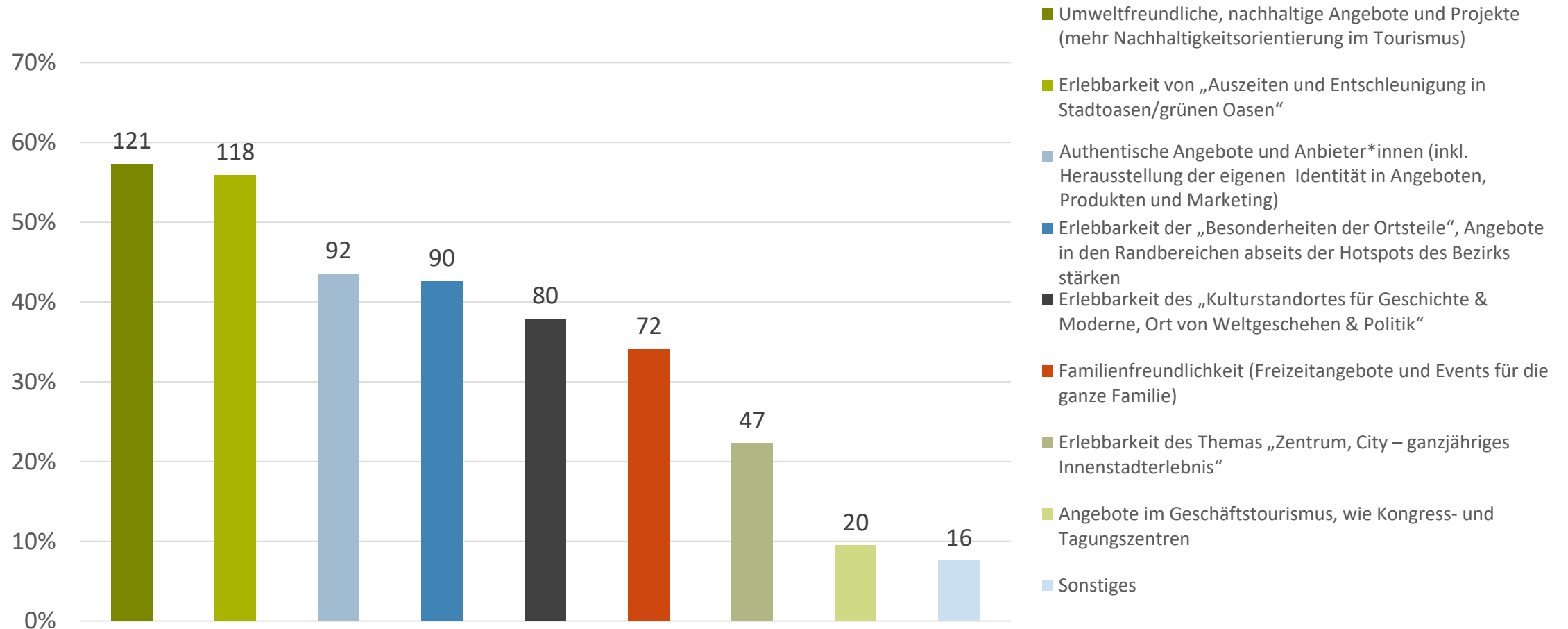
Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern im die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

Antworten unter „Sonstiges, und zwar...“

- **Alleinstellungsmerkmal** von Mitte, Besonderheiten auch bei der Infrastruktur
- Busparkplätze mit/und Besucherlenkung
- **Energiesicherheit, Liefersicherheit** (Zufahrt mit Firmenfahrzeugen)
- Es wird mal Zeit, die **Anwohner in den Mittelpunkt** zu rücken!
- Fußgängerfreundlichkeit, essbare, d.h. auch insekten- und vogelfreundliche Gehölze und Stauden im Straßenbild, Außengastro fördern, anstatt mit Maßband Tische abzumessen, lebendige Außengastro ist Vorzeigebild einer offenen Stadt. Mehr Bänke und feste Stühle auf Bürgersteigen und Eckplätzen (keine Parkers)
- **Grünflächen und Sportstätten**
- Information über **Elektrokleinstfahrzeuge - Verbote bzw. Sperrung** von Bereichen wie Parkanlagen
- **Kind- und jugendgerechte Aufenthaltsorte** in der Nähe
- **Kostenlos Trinkwasser**
- **Lebensqualität der Einwohnerinnen** von touristisch stark frequentierten Gebieten
- Maßnahmen in Richtung Entwicklung eines **hochwertigeren Tourismus**, d.h. keine Förderung von Trink- bzw. Sauf tourismus.
- **Nachbarschaftsgärten, Mieterschutz, Gewerbemieterschutz!!**, Eindämmung von Kurzzeitvermietung von Wohnraum, Zweitwohnungen
- Pflege und Betreuung im Urlaub - für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige
- Spielplätze und andere **Orte für Kinder und Jugendliche**
- Verkehrssituation durch die Straße. Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität durch **Reduktion des MIV** und der Regelverstöße der bereiften Verkehrsteilnehmer.
- Zurückfahren des Tourismus zugunsten der **Aufenthaltsqualität der Anwohner*innen**

Handlungsbedarfe – Erlebnis

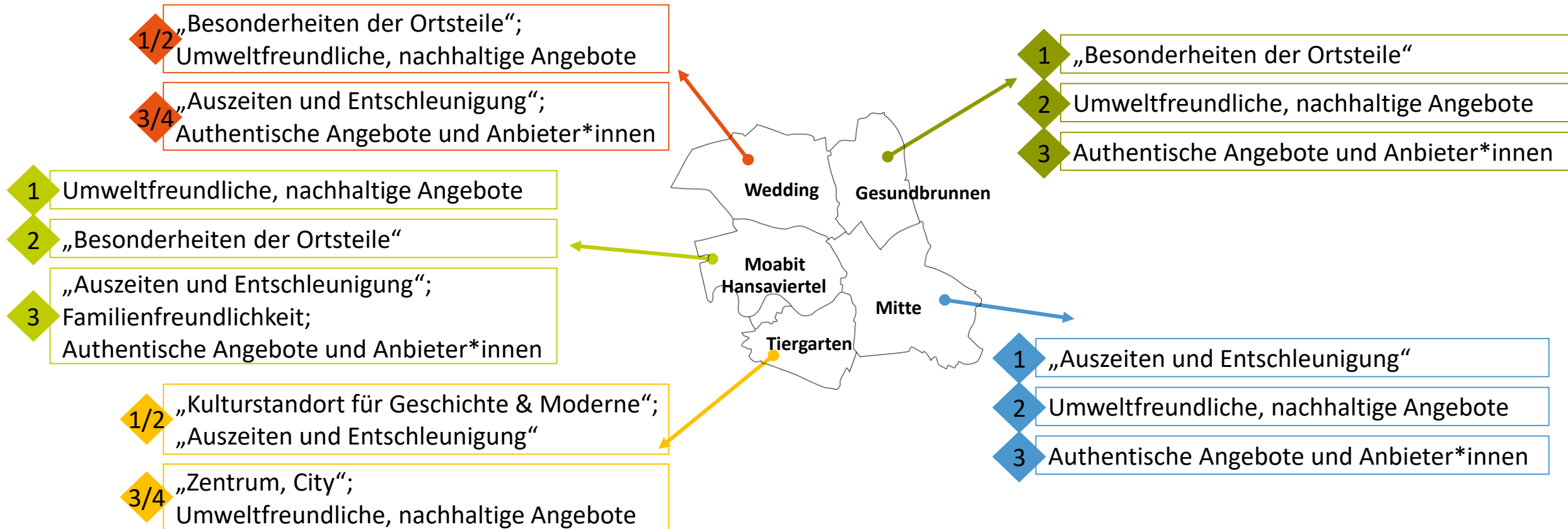
Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?



Handlungsbedarfe – Erlebnis

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

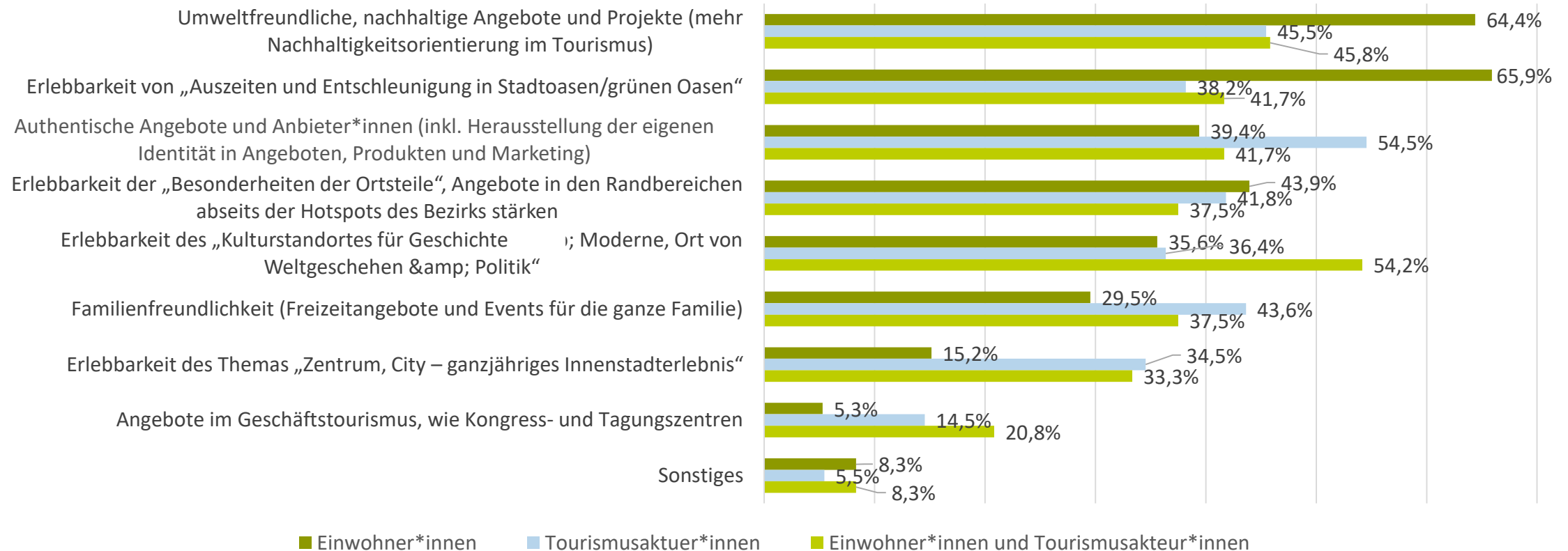
TOP 3 Handlungsbedarfe nach Ortsteilen



Handlungsbedarfe – Erlebnis

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

Unterscheidung nach Einwohner*innen und Tourismusakteur*innen



Handlungsbedarfe – Erlebnis

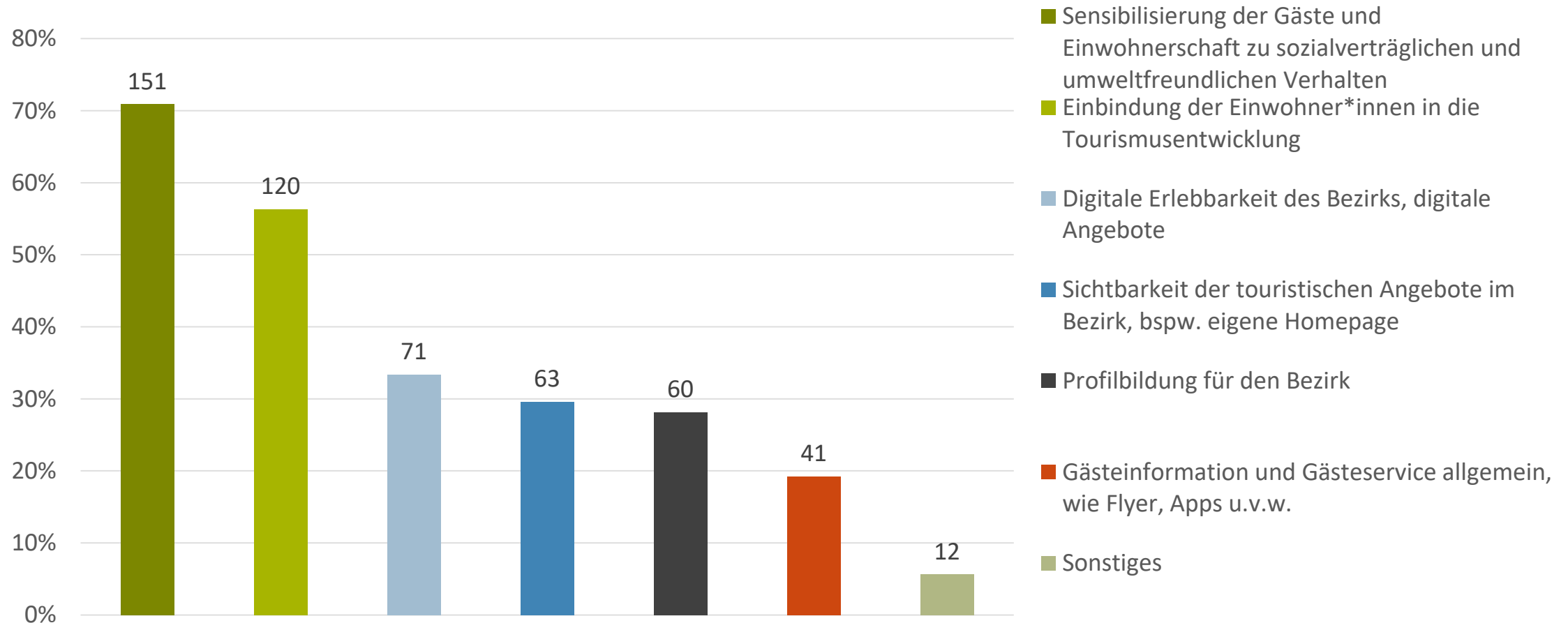
Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

Antworten unter „Sonstiges, und zwar...“

- **Angebote für alle sozialen Schichten**
- Angebote sich **kostenlos** auszuruhen und zu treffen durch **Bänke** auf Bürgersteigen und kleinen Plätzen.
- **Clubgewerbe stärken** - wird oft unterschätzt und fehlt in Aufzählung
- Die Gäste sollen nicht alles vorgekaut bekommen, sie können doch selber entdecken! Sonst haben wir nur die Herden die hier um die Häuser streichen
- Einfach **kein Tourismus**, danke.
- **Eingrenzung von übermäßigem Alkohol- und Drogenkonsum**, da sich dieser negativ auf die Zielgruppe Qualitätstouristen auswirkt (nächtlicher Lärm, Vermüllung, Vandalismus, Beschaffungskriminalität)
- Es wird mal Zeit, die **Anwohner in den Mittelpunkt** zu rücken. Ich brauche **keinen Tourismus!**
- Familienfreundlichkeit ist nicht nur ‚Events‘ sondern auch **Verständlichkeit der Geschichte**
- Fokussierung auf eine **Ausrichtung sonst Benachteiligter**
- **Gartendenkmale** wie Engelbecken **sanieren und schützen, Radfahrer aus Grünanlagen raus, mehr Sicherheit und Sauberkeit** insgesamt
- **Lärmschutz für Anwohner** tagsüber und vor allem ab 22 Uhr
- **Mehr Grün, mehr Ruhe** im Nikolaiviertel
- **Parkplatzausbau** um eine flexiblere Nutzung für Touristen zu ermöglichen ohne Höhe Gebühren der Parkraumbewirtschaftung als Abschreckung
- Pflege und Betreuung im Urlaub - für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige
- Projekte, die die Geschichte der Sexarbeit in Mitte würdigen. Unterkünfte, Cafés, zugängliche Einrichtungen, die die Sicherheit der Menschen während ihrer Arbeit im Bezirk Mitte gewährleisten, insbesondere nachts. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter in Mitte bedeutet, dass die Sexindustrie für Touristen attraktiver und die Armut auf der Straße weniger sichtbar wird.
- **Sauberkeit** durch Stadtreinigung

Handlungsbedarfe – Marketing und Partizipation

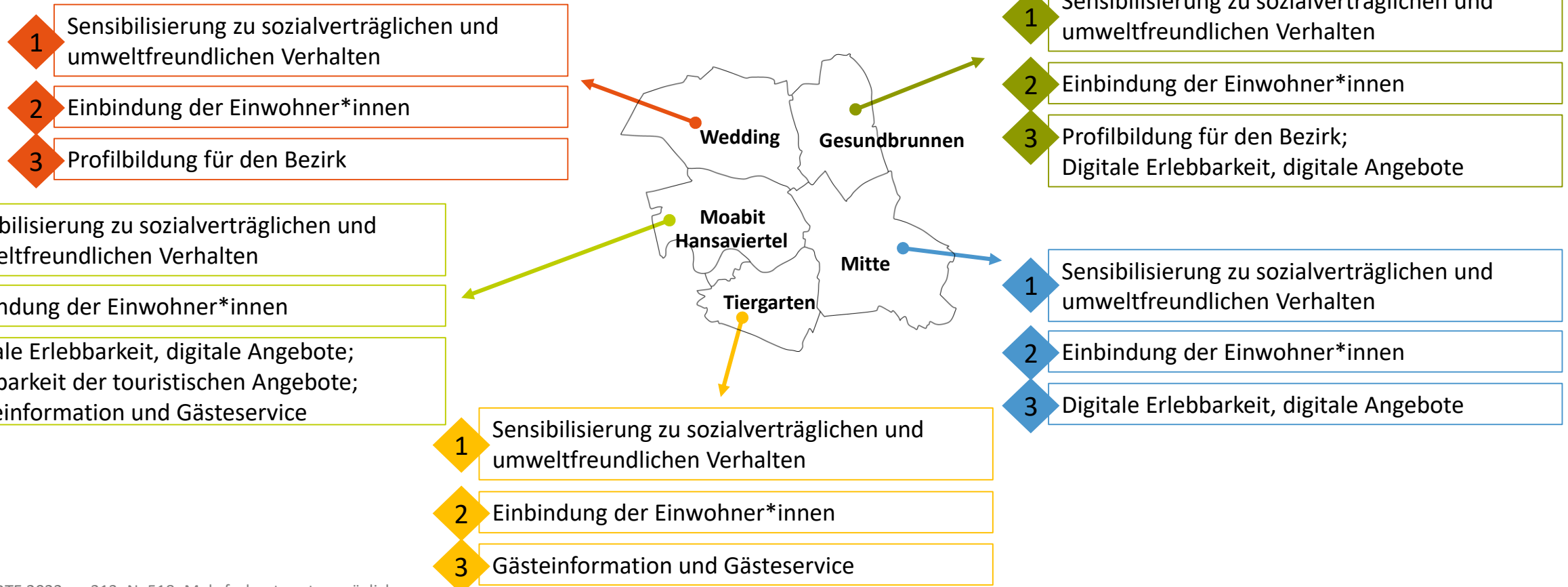
Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?



Handlungsbedarfe – Marketing und Partizipation

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

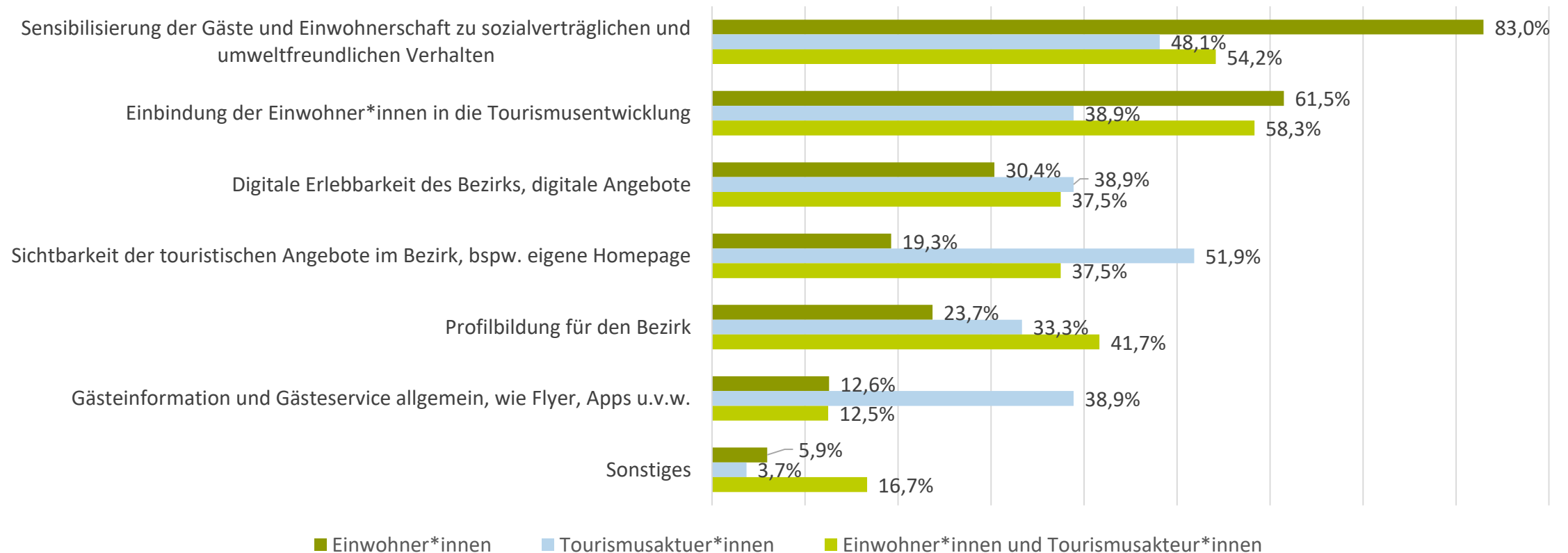
TOP 3 Handlungsbedarfe nach Ortsteilen



Handlungsbedarfe – Marketing und Partizipation

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

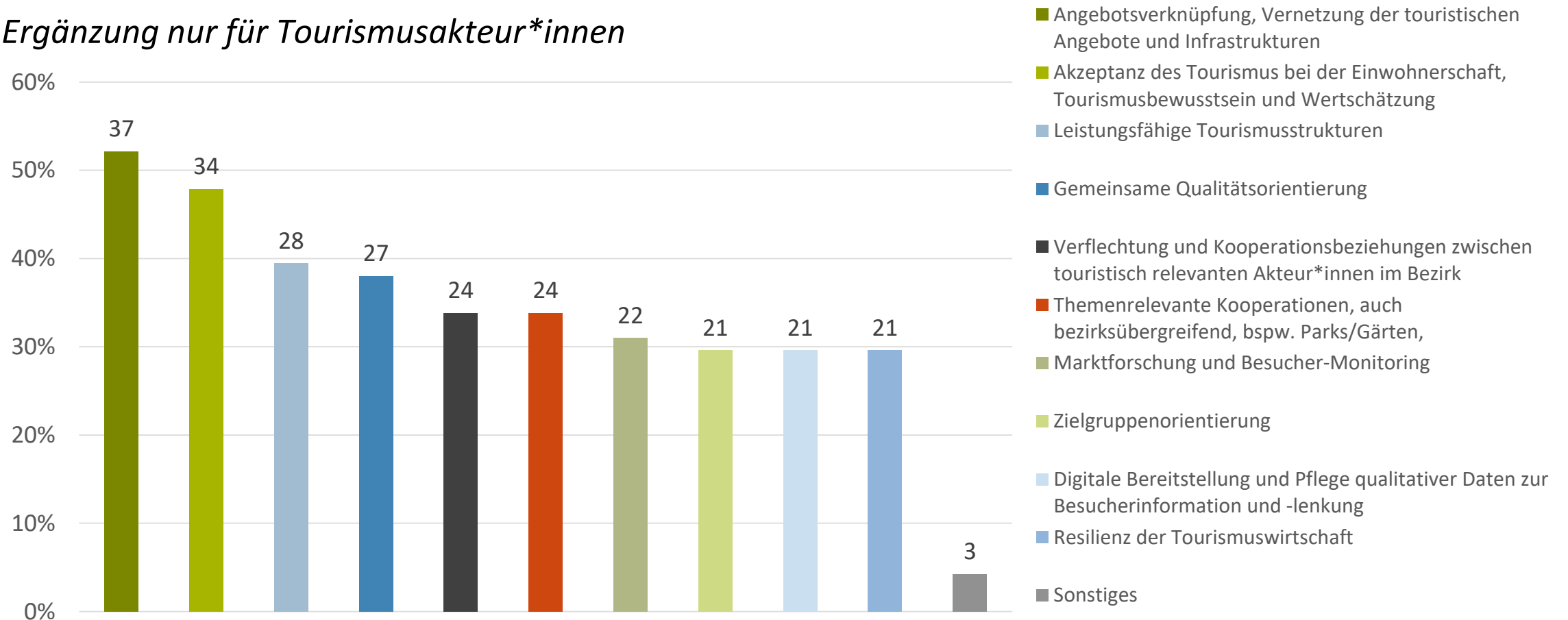
Unterscheidung nach Einwohner*innen und Tourismusakteur*innen



Handlungsbedarfe – Marketing, Kooperation, Sensibilisierung

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

*Ergänzung nur für Tourismusakteur*innen*

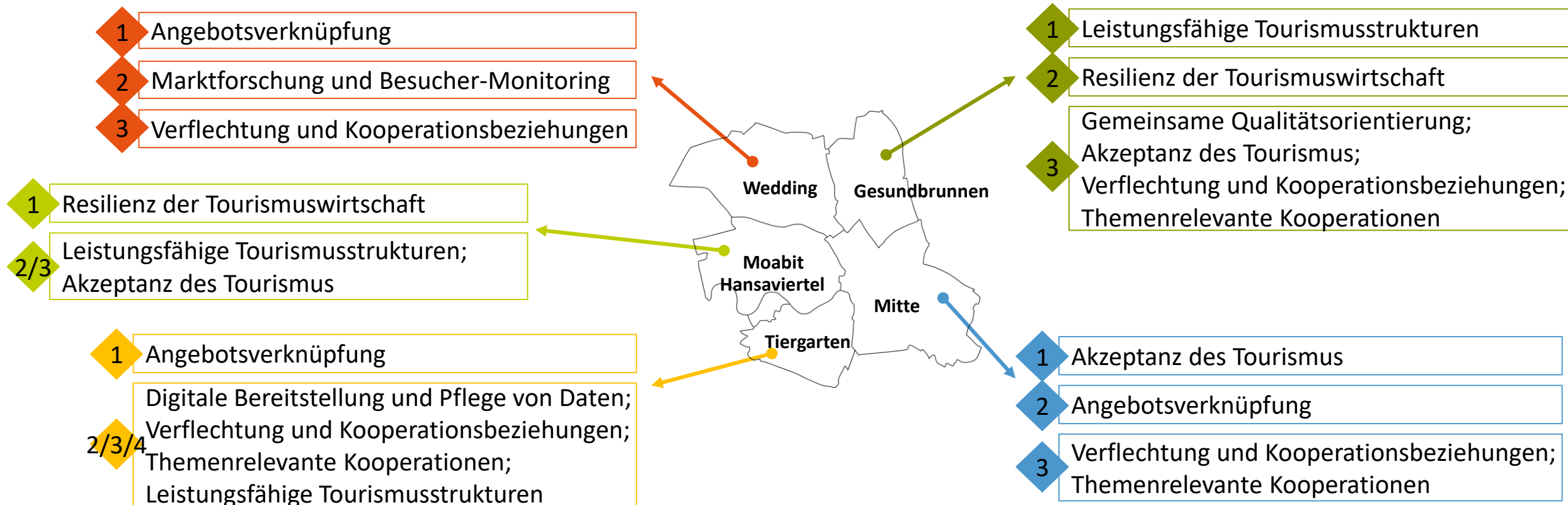


© BTE 2022, n=71, N=262; Mehrfachantworten möglich; Sonstiges: Akteure sind nicht nur die 'großen' Player. Guides z.B. sind alle einzelne Freiberufler.; Mehr Touristen in die Stadt holen; Pflege und Betreuung im Urlaub - für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige

Handlungsbedarfe – Marketing, Kooperation, Sensibilisierung

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

TOP 3 Handlungsbedarfe nach Ortsteilen



Handlungsbedarfe – Marketing und Partizipation

Wo sehen Sie jeweils in den folgenden Themenfeldern die wichtigsten Handlungsbedarfe für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin?

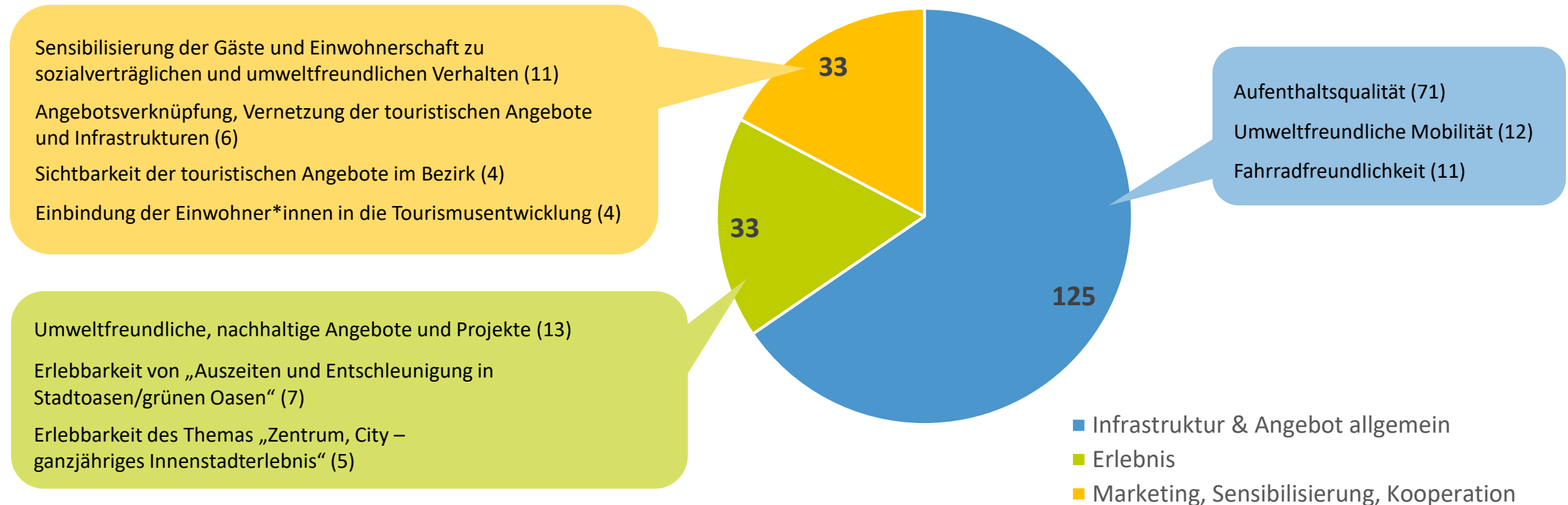
Antworten unter „Sonstiges, und zwar...“

- **Bessere Kommunikation auf allen Ebenen**, auch analog
- Dem derzeit bestehenden **Ruf des Bezirks Mitte als Party-, Alkohol- und Drogenkonsum-Meile entgegenwirken**
- **Fußgängerzonen**
- **Pflege und Betreuung im Urlaub** - für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige
- **Reduzieren des Billig-Sauf-Drogentourismus**, weniger Hostels
- **Sicherheit und Ordnung** durch Obdachlosenangebote
- **Vernetzung der touristischen Akteure**
- **Vertretung von Anwohnerinteressen**
- **Vorbeugendes Agieren bei der Tourismusentwicklung**. Von Hotspots lernen. **(Wege)netz der Angebote** entwickeln für bessere Verteilung
- **Weniger Tourismus**
- Wenn wir eine Stadt mit **wenig parkenden Autos**, und **hoher Aufenthaltsqualität** haben, profitieren davon auch die Touristen. Was sollen sie mit immer mehr Events und Angeboten? Die wollen doch etwas mitkriegen, keine Scheinwelt, nur um ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.
- Wieder **mehr Touristen** in die Stadt holen.

Maßnahmen- und Projektideen

Welche konkreten Maßnahmen braucht es aus Ihrer Sicht zur Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin? Bitte geben Sie uns an, welche maximal drei Maßnahmen aus Ihrer Sicht die Entwicklung bzw. Gestaltung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin wirklich voranbringen.

Übersicht nach Handlungsfeldern mit TOP 3-Bereichen



Maßnahmen- und Projektideen – Beispiele

Essbare Stadt:
Regionale Obstbäume, Frucht- und Nussgehölze in Wildform für Menschen, Insekten und Vögel

Schaffung von grünen Oasen, Orten & Plätzen, an denen man sich gerne aufhält, mit Bänken, schattenspendenden Bäumen – zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und des Stadtklimas

Spree als Lebensader der Stadt: Uferzone als Flusslandschaft gestalten – Artenvielfalt fördern, innerstädtische Erholungsmöglichkeiten schaffen, öffentliche Treffpunkte

Weniger Müll: Mehr Mülleimer und häufigere Entsorgung; mehr Aufklärung der Bürger zur Müllvermeidung und Entsorgung; keine Einweg Lebensmittelkartons und Trinkbecher; Flaschensammler an Laternen

„Säulen mit QR-Codes zur Information über die historische Bedeutung des Ortes und heutige Nutzung“



„Leuchtturm- oder Botschafterprojekte: Bezirke präsentieren sich in anderen Bezirken. Z.B. 'Marzahn goes Mitte'. Vielfältigkeit der Stadt zeigen, Anknüpfungspunkte für 'Fern-Tourismusfad' schaffen.“

Stadt- und Landspaziergänge: Spaziergänge mit festangestelltem Personal bevorzugt mit Rentner. Eine Chance, damit sich die Bewohner mit dieser (ihrer) Stadt (wieder) identifizieren

Fahrradroute zu Street Art in den Stadtteilen Moabit, Wedding und Gesundbrunnen. Entwicklung einer Fahrradroute zum Thema Street Art an großen Hauswänden mit Infos per Audioguide (in Englisch und Deutsch). Der Audioguide stellt Informationen zu Künstler*innen, der angewandten Technik (freestyle, pastup, stencil etc.), den Aussagen & Inhalten der Straßenwandbilder, Fun Facts sowie einigen punktuellen Infos sowie gastronomischen & kulturellen Empfehlungen in den Stadtteilen/Kiezen bereit



Fahrradstraßen/Fahrradwege

Flanieren rund um den Gendarmenmarkt: Flanierwege mit Digitalen Erlebnispunkten zur Geschichte der Friedrichstadt von der Friedrichstraße über den Gendarmenmarkt zum Schloss.

Marketing, Sensibilisierung, Kooperation

Angebotsverknüpfung, Vernetzung der touristischen Angebote und Infrastrukturen	<p>Kooperationen zwischen Akteur*innen und Bezirk: Gemeinsame Veranstaltungen oder Touren für Einwohner*innen und Touristen, entstanden in Kooperation von Tourismusanbieter*innen und dem Bezirk</p> <p>Leuchtturm- oder Botschafterprojekte: Bezirke präsentieren sich in anderen Bezirken. Z.B. 'Marzahn goes Mitte'. Vielfältigkeit der Stadt zeigen, Anknüpfungspunkte für 'Fern-Tourismuspfad' schaffen. Die Stadtwanderung mit verlässlichen Zwischenstationen (es ist dann auch etwas da, wenn man ankommt). Wichtig dafür ist eine (digitale, dynamische) Austauschplattform.</p> <p>Abgestimmte Öffnungszeiten der Museen: Museum mit Unterscheidungsmerkmalen, wie z. B. nach Stadtteil a, alle Dienstag geschlossen, mit Merkzeichen B am Montag geschlossen usw.</p>
Digitale Bereitstellung und Pflege qualitativer Daten zur Besucherinformation und -lenkung	<p>Gleichberechtigung der unterschiedlichen Tourismusangebote auf den Berliner Seiten wie visitBerlin und Berlin. Keine Diskriminierung von Ferienwohnungen oder Campingplätzen gegenüber Hotels.</p> <p>Digitale Plattform als Baukastensystem: örtliche agierende Vereine, oder engagierte Anwohner*innen/Anlieger*innen eine einfach zu bedienende digitale Plattform anbieten, die Teil eines (über-)bezirklichen Angebotes ist. Dadurch einheitliche Erscheinung und Aktualität.</p> <p>Säulen mit QR-Codes zur Information über die historische Bedeutung des Ortes und heutige Nutzung</p>
Einbindung der Einwohner*innen in die Tourismusentwicklung	<p>Spezielle Angebote für die lokale Bevölkerung, z. B. Vergünstigungen im Vergleich zu Hergereisten</p> <p>Formate, mit denen Berliner*innen ihre Stadt zeigen oder über sie berichten können.</p>
Gästeinformation und Gästeservice allgemein, wie Flyer, Apps u.v.w.	<p>Feste (auch) für Gäste: Die lokalen Straßenfeste werden auch auf den einschlägigen Kanälen der Tourismuswerbung angekündigt. Die Veranstalter*innen und teilnehmenden Akteur*innen der Feste werden von Beginn der Veranstaltungsplanung an partizipativ in die Maßnahme eingebunden.</p> <p>Reiseführer 'Die wahre Mitte': Verfassen eines Reiseführers, der die authentischen Orte des Bezirks Mitte jenseits der Touristenfallen beschreibt.</p>
Marktforschung und Besucher-Monitoring	<p>Datenerhebung zu Besucher*innen und deren Bedürfnissen aufbereiten</p>
Resilienz der Tourismuswirtschaft	<p>Fachkräfte: Wir brauchen ein Gastarbeiter*innen Visa gebunden an einen Arbeitsvertrag der für alle Nationen dient. Als Arbeitgeber*in sind wir gerne dazu bereit damit einen Deutschkurs für den ausländische Mitarbeiter*innen zu finanzieren.</p>

Marketing, Sensibilisierung, Kooperation

<p>Sensibilisierung der Gäste und Einwohnerschaft zu sozialverträglichen und umweltfreundlichen Verhalten</p>	<p>Sensibilisierung Müllentsorgung</p> <p>Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen: Eine frühe Entwicklung von Umweltbewusstsein durch Mülltrennung, Müllvermeidung und gegen Lebensmittelverschwendung. Wege und Mittel mitgeben auch die Eltern zu beeinflussen bzw. diese auf den 'richtigen' Weg zu bringen.</p> <p>Qualität durch Einhaltung der Regeln: Tourist*innen muss vermittelt werden, dass sie authentischeren Erfahrungen machen, wenn Regeln einhalten und Rücksicht nehmen.</p>
<p>Sichtbarkeit der touristischen Angebote im Bezirk, bspw. eigene Homepage</p>	<p>Der Bezirk könnte mehr Flächen für die Bewerbung von touristisch relevanten Orten, Attraktionen ermöglichen.</p> <p>Dit is Berlin.....: Standortspezifische Angebote in allen Bereichen deutlicher machen</p> <p>Mehr Marketing für alternative Orte im Gesundbrunnen, wie Uferhallen, Gerichtshöfe, Humboldthain Park Bunker etc.</p> <p>Schautafeln mit dem örtlichen Kulturangebot: An S-Bahn, U-Bahn, Busstationen könnten Lagepläne mit den örtlichen Kultureinrichtungen AdK, GRIPS, Bibliothek aufgestellt werden (inkl. barrierefreier Lesbarkeit).</p>
<p>Zielgruppenorientierung</p>	<p>Auszeit und Erholung für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf: Der Reisemaulwurf ermutigt Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf und deren Angehörige dazu, eine Auszeit und Urlaub zu planen. Gerade in langjährigen Pflegesituationen ist es wichtig, den Wunsch nach Erholung und Reisen zuzulassen. Die Praxis zeigt, Angebote sind nicht bekannt oder werden nur sehr verhalten genutzt. Nicht selten gestalten sich Pflegesituationen oder behinderungsbedingte Lebensumstände so kräftezehrend und schwierig, dass Betroffenen der Mut und die Möglichkeit verlassen haben, Angebote zu sehen und diese anzunehmen.</p>

Erlebnis

<p>Authentische Angebote und Anbieter*innen (inkl. Herausstellung der eigenen Identität in Angeboten, Produkten und Marketing)</p>	<p>Stadt- und Landspaziergänge: Spaziergänge mit festangestelltem Personal bevorzugt mit Rentner*innen. Einbindung der Anwohner*innen. Sie wissen viel über ihre Stadtteile und die Kieze. Mehr als so manche*r Stadtführer*in. Gerne auch im Doppel unterwegs. Eine Chance, damit sich die Bewohner*innen mit dieser (ihrer) Stadt (wieder) identifizieren.</p>
<p>Erlebbarkeit der „Besonderheiten der Ortsteile“, Angebote in den Randbereichen abseits der Hotspots des Bezirks stärken</p>	<p>PankeParcours: Wachstum des PankeParcours zum bezirksweiten Musikevent als Aushängeschild für einen entspannten Stadtbezirk.</p> <p>Kiezangebote: konkrete Herausarbeitung der Angebote, ggfs. Angebot entwickeln von Stadterkundungen zu Fuß in interessanten Kiezen, dabei Verbindung von Geschichte, Kulinarisches, interessante kleine Geschäfte, Kultur (Allround-Angebote für 2 Stunden z.B.).</p> <p>Fahrradroute zu Street Art: In den Stadtteilen Moabit, Wedding und Gesundbrunnen stellt Street Art eine wichtige alternative Kunstform dar, die anderen Berliner*innen und Tourist*innen oft unbekannt ist. So soll in diesen drei Stadtteilen Mittes eine Fahrradroute entwickelt werden zum Thema Street Art an großen Hauswänden mit Infos per Audioguide (in Englisch und Deutsch). Der Audioguide stellt Informationen zu Künstler*innen, der angewandten Technik (freestyle, pastup, stencil etc.), den Aussagen & Inhalten der Straßenwandbilder, Fun Facts sowie einigen punktuellen Infos sowie gastronomischen & kulturellen Empfehlungen in den Stadtteilen/Kiezen bereit.</p> <p>Leitsystem für dezentrale Angebote: Qualitätstourismus muss sichtbar sein, damit er sich behaupten kann als lukrativer Gegenpol zum „Pub-Crawling“ des Ballermann-Tourismus.</p> <p>Kunstschaffende im öffentlichen Raum: Öffentlichen Raum attraktiv mit temporären Aktionen kostenfrei gestalten.</p> <p>Aufwertung des Schumacher Quartiers: In Hinblick auf das neue, wachsende Schumacher Quartier - Belebung des nördlichen Randes des Bezirks durch mehr Orte für Kultur in stillgelegten ehemaligen Liegenschaften der französischen Alliierten. Es gibt so tolle Orte in der Gegend!</p> <p>Führungen durch abgelegene Kieze sowie thematische Führungen sorgen für Abwechslung und Entlastung der sonst üblichen Spots.</p> <p>MakerSpace & Präsentation von Initiativen wie z.B. Foodsharing: Ein MakerSpace sollte sowohl für Einwohner*innen als auch für Tourist*innen zugänglich sein. Die Einwohner*innen können Dinge bauen oder etwas nähen, während die Gäste einen Einblick bekommen (und eher keine Zeit haben, etwas selbst zu machen). Als Tourist*in möchte man doch immer ganz informell etwas von den Menschen erfahren, sehen wie sie sich verhalten, nicht nur beim Shoppen oder Kaffeetrinken.</p> <p>Märkte und Musik in den Kiezen: Mehr Märkte mit regionalen und saisonalen Produkten, Live-Musik (Klassik, Jazz, Weltmusik, etc., nicht nur Raves mit Krach und Saufen) auf verschiedenen Plätzen: Mitte macht Musik, Kulturschaffende fördern</p>

Erlebnis

<p>Erlebbarkeit des „Kulturstandortes für Geschichte & Moderne, Ort von Weltgeschehen & Politik“</p>	<p>Weniger Geschichte mehr Kulturstandort und Popkultur: Berlin zeigen wie es jetzt ist, nicht wie es war.</p> <p>App-gesteuerte Stadtrundgänge zu verschiedenen Themen: Themen könnten sein: Geschichte z.B. die Mauer, alternative Kultur- bzw. Wohnprojekte, wegweisende Verkehrsprojekte (z.B. Kiezblocks, Verkehrsberuhigung), Themen der Stadtentwicklung - alles in Verbindung auch mit Maßnahmenidee 1 (Anm. gemeint ist Entzerrung der Besucherströme).</p> <p>Erinnerungskultur: an den Palast der Republik gebührend erinnern und die DDR nicht überbauen und unter den Tisch fallen lassen.</p> <p>Übergang Bornholmer Straße: Auf der Westseite der Bornholmer muss der Grenzübergang auch gewürdigt werden. Der Platz des 09. November auf der Ostseite liegt zu abseits.</p>
<p>Erlebbarkeit des Themas „Zentrum, City – ganzjähriges Innenstadterlebnis“</p>	<p>Flanieren rund um den Gendarmenmarkt: Flanierwege mit Digitalen Erlebnispunkten zur Geschichte der Friedrichstadt von der Friedrichstraße über den Gendarmenmarkt zum Schloss. Mobilitätsangebote (Elektro) für Ältere und Gehbehinderte statt Tourismusbusverkehr und Hop-on/Hop-off Busse.</p> <p>Historische Mitte: Wiege und Entstehung von Berlin und Cölln</p> <p>Die Friedrichstraße als innovativer, autofreier Boulevard mit attraktiven Angeboten zur Aufenthaltsqualität, nicht nur das kleine Stück, sondern erfahrbar über die ganze Strecke mit vielfältigen Gastro- und vor allem Kulturangeboten - vielleicht ein eigenes Friedrichstraßen-Festival - umsonst und draußen,, um der Mobilitätswende ein Gesicht zu geben - mit Street-Food, Kunst im öffentlichen Raum und Straßenmusik und ganz viele Angebote rund um das Thema 'Urbane Räume und wie sie genutzt werden'.</p> <p>Bessere Verbindung der Sehenswürdigkeiten in Mitte: Hier kann Bosten als Vorbild gelten. Dort kann man auf der Straße einen Tour Pfad durch die Innenstadt folgen und innerhalb von wenigen Stunden die wichtigsten Merkmale besichtigen.</p> <p>Touristische Spaziergänge/Routen etablieren: in App, auf Webseite, an den Info-Säulen etwa 1-2 -stündige Spaziergänge mit bis zu 10-15 interessanten Orten und Kulturstätten kreieren.</p>
<p>Erlebbarkeit von „Auszeiten und Entschleunigung in Stadtoasen/grünen Oasen“</p>	<p>Flussbad Berlin Mitte: Reinigung der Spree, Flussbad, Spreeufer als Erlebnisbereich.</p> <p>Ufer erleben: Schaffung von Aufenthaltsorten (z.B. Bank- und Bank-Tisch-Gruppen, teilweise Schattenspender) am Spreeufer.</p> <p>Spree als Lebensader der Stadt: Uferzone als Flusslandschaft gestalten - Artenvielfalt fördern, innerstädtische Erholungsmöglichkeiten schaffen, öffentliche Treffpunkte.</p> <p>Touristische Kurse zu Fuß und Nahverkehr, Fahrrad: Gute Rundkurse entwickeln, dazu Fahrrouten usw. deutlich kennzeichnen.</p>

Erlebnis

<p>Familienfreundlichkeit (Freizeitangebote und Events für die ganze Familie)</p>	<p>Spielplatz Hansaplatz: Am Hansaplatz sollte ein Spielplatz geschaffen werden, der für Kinder und Jugendliche ein geeigneter Aufenthaltsort ist. Geeignet wäre z.B. der Ort zwischen REWE/GRIPS-Brücke/Rückseite des Bäckers und S-Bahn-Bogen</p> <p>Raum für Jugendliche, Kinder, Familien: Öffentliche Räume exklusive für Familien und Jugendliche nutzbar machen, z.B. öffentliche Räume für Jugendkultur, z.B. https://www.youtube.com/watch?v=2emQ_m4-luc&list=PL7MxKgvDV3_7rXnhIb9g6Qf5c36Fa4I5S&index=7</p> <p>Familienfreundliche Mitte: ÖPNV barrierefrei halten (Kinderwagen), Spielplätze. Schwimmbäder, Freibäder etc. ordentlich und sauber halten, attraktiv und kostenfrei in der Nutzung.</p>
<p>Umweltfreundliche, nachhaltige Angebote und Projekte (mehr Nachhaltigkeitsorientierung im Tourismus)</p>	<p>Essbare Stadt: Regionale Obstbäume, Frucht- und Nussgehölze in Wildform für Menschen, Insekten und Vögel.</p> <p>Verbesserung der Umweltfreundlichkeit des Tourismus: Nachhaltiges Fahrgastschiffkonzept: Reduzierung Lärm- und Schadstoffausstoß, Nachhaltiges Busfahrkonzept: verstärkte Nutzung von Elektrobussen, bezirksübergreifende Betrachtung von Haltestellen und Parkmöglichkeiten von Reisebussen.</p> <p>Anreize schaffen für stärkere Nutzung des ÖPNV durch den Tourismus.</p> <p>ZeroEmissionMitte: 1. Raum für Menschen ohne Motor und ÖPNV: Straßen- und Verkehrsumbau, so dass umweltfreundliche und CO2-neutrale Fortbewegung und mehr Sicherheit und Entspannung für alle möglich wird; 2. Promotion und Schulung von Hotels, Hostels, Gastronomie, Einzelhandel, CO2-Neutralität anzustreben bzgl. Produkten, Dienstleistungen etc.; 3. Exploration, wie das auch bei Hauseigentümer*innen, Bewohner*innen etc. schnell und sicher umgesetzt werden kann - durch Balkon- und Dach- Solaranlagen, Müllvermeidung, SecondHand/Tauschbörsen; Das alles kann für Tourist*innen Vorbildcharakter bekommen und Modell sein."</p> <p>Klimakieze: Auch in Mitte wird es immer heißer. Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, müssen Bäume gepflanzt, Dächer begrünt und Flächen entsiegelt werden.</p> <p>Sanierung des Hansaplatzes mit ökologischer Ausrichtung: Solardächer auf der Überdachung des Hansaplatzes würden zu einer positiven Veränderung des Images führen. Dies schwächt nicht den Denkmalcharakter, sondern zeigt eine Integration von zukunftsorientierten Qualitäten in das historische Ensemble.</p> <p>Schwammstadtkonzepte entwickeln: Dach- und Fassadenbegrünung, Moosflächen, vertikale Beete, Pumpen in der warmen Jahreszeit wieder öffnen.</p> <p>Plattformen der Nachhaltigkeit im Tourismus: Grundsätzlich müssten alle Player*innen (auch die Guides) mit den Anwohner*innen in Auseinandersetzung treten können.</p> <p>Mitte zu Fuß: Geführte und/ oder individuelle ausgewiesene und erläuterte Wanderrouten durch den Bezirk zu den touristischen Highlights.</p>

Infrastruktur und Angebote allgemein

<p>Aufenthaltsqualität Sauberkeit</p>	<p>– Weniger Müll: Mehr Mülleimer und häufigere Entsorgung der Mülleimer. (9) Mehr Aufklärung der Bürger*innen zur Müllvermeidung und Entsorgung; keine Einweg Lebensmittelkartons und Trinkbecher, Pfand auf solche Behältnisse, keine Glasflaschen für unterwegs; Flaschensammler an Laternen: sichere Sammelorte für Glasflaschen um Glasscherben zu vermeiden.</p> <p>Sanierung Luisenstädtischer Kanal: Beseitigen der dem Bezirksamt lange bekannten Probleme mit Sauberkeit, Schmierereien, Wasserqualität, Sicherheit, auch auf dem Michaelkirchplatz</p> <p>Sauberkeit im Bereich Luisenstadt/Brückenstraße/Köpenicker/Michaelkirche/Engelbecken.</p> <p>Häufigere Reinigung von Rad- und Fußwegen, aller Grünflächen, Straßenkehren. (3)</p> <p>Entfernen der Schmierereien an öffentlichen und privaten Gebäuden. (2)</p>
<p>Aufenthaltsqualität Parks, Grünanlagen, Stadtgrün</p>	<p>– Deutliche Verbesserung der Pflege von öffentlichen Parks, Plätzen, Straße inkl. Angebote für soziale Randgruppen (5)</p> <p>Kontrollen und nächtliche Verbote/Schließzeiten (3)</p> <p>Sprenkieranlagen in Parks: zur Bewässerung (damit Verbesserung der optischen Attraktivität) und nachts Vertreibung von feiernden Tourist*innen (2)</p> <p>Schaffung von grünen Oasen, Orten & Plätzen, an denen man sich gerne aufhält, mit Bänken, schattenspendenden Bäumen – zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und des Stadtklimas (Postdamer Platz / Kulturforum, Mitte-Regierungsviertel, Ludwig Erhard Ufer, Linienstraße). (13)</p> <p>Grünflächen in der Stadt: Die Grünflächen im Bezirk Mitte sind ein Naherholungsgebiet. Diese sollten weiter ausgebaut werden und unter ökologischen Maßstäben (z.B. keine Torferde) weiter kultiviert werden. Hier wäre es ideal, wenn Expert*innen aus der Landschaftsarchitektur herangezogen werden und es eine regelmäßige Pflege gibt. Auch die Umfunktionierung von Parkflächen in Grünflächen ist ein Schritt in die richtige Richtung.</p>
<p>Aufenthaltsqualität öffentliche WCs</p>	<p>– z.B. Leopoldplatz, Gesundbrunnen, Südausgang des S Bahnhofes Bornholmer Straße, rund um Parks (6)</p>
<p>Aufenthaltsqualität Fußgängerfreundlichkeit, autofreie Bereiche</p>	<p>– Auguststraße und Tucholskystraße für Autos sperren, so dass ein Schlendern und Anschauen der Gegend gefahrlos möglich ist.</p> <p>Überdenken der Verkehrsleitung am Rosenthaler Platz (aufgrund von Verkehrsunfällen, Straßenbahn und Radverkehr): Parkverbot, stattdessen verbreitete Fußwege, Radwege etc.</p> <p>Breitere Gehwege, z.B. im Scheunenviertel/Region Synagoge.</p> <p>City Tax für Autos von außerhalb: Möglichst viel Autoverkehr aus der Innenstadt raushalten; Ziel: Bessere Luft, besser Aufenthaltsqualität, mehr Parkplätze für Anwohner*innen, weniger Parkplatzsuchverkehr, dauerhafte Spielstraßen entwickeln</p>

Infrastruktur und Angebote allgemein

Aufenthaltsqualität Sicherheit	<p>– Verbesserung der Sicherheit, z.B. am Leopoldplatz, Umfeld Volkspark am Weinbergsweg, S-Bahn-Brücken in Mitte, U-Bahnhof Heinrich-Heine-Straße, Parks. (5)</p> <p>Mehr Ordnungskräfte und Polizei im Stadtbild, Verstärkung nächtlicher Kontrollrunden. (2)</p> <p>Beleuchtung Nachts: Touristische Hotspots sollten auch Nachts besser ausgeleuchtet sein. Viele der Tourist*innen sind jung und zum Feiern in Berlin. Wenn sie nachts nach Hause laufen ergibt sich für Frauen ein enormes Risiko. Insbesondere die Straßenbrücken der S-Bahn an der S Friedrichstraße, der S Hackescher Markt und am Alexanderplatz müssen nachts beleuchtet sein. Aber auch so Risikoorte wie die Unterführung zwischen Monbijoupark und James-Simon-Park. Die Tourist*innen, die sich hier nicht auskennen und unverhofft in diesen dunklen Ecken landen, wären durch eine einfache Beleuchtung besser geschützt.</p>
Aufenthaltsqualität Lärmvermeidung	<p>– Lärmschutzkonzepte für Anwohner*innen, z.B. Verbot von Apartmentvermietungen in Wohngebieten, Verbot von Musizierenden (z.B. Nikolaiviertel), Schließzeiten von Außengastronomie ab 22 Uhr. (5)</p>
Ausbau ÖPNV	<p>Optimale Verbindungen vom/zum Flughafen und Hauptbahnhof, Elektro City Busse für kurz Verbindungen.</p> <p>Für die bessere Erreichbarkeit in ganz Mitte sind Busspuren unersetzlich. Dadurch wird die Nutzung von Bussen attraktiver, nicht nur für Tourist*innen</p>
Beherbergungskapazitäten	<p>Kostengünstige Unterbringung: Weniger AirBnB, mehr Familien- und Jugendfreundliche Übernachtungsmöglichkeiten.</p> <p>Ferienwohnungen stärken: Bestehenden Ferienwohnungen und privaten Gästezimmern endlich Bestandsschutz geben statt sie zu bekämpfen. Aufhören zu glauben, dass alle in Hotels untergebracht werden können. Mehr Vielfalt in der Art der Unterkünfte.</p> <p>Fokus lokale Anbieter*innen gegenüber Kettenhotels.</p>
Beschilderung, Leitsystem	<p>Verkehrsleitsystem bei Straßensperrungen.</p> <p>Verkehrsplanung: Innerstädtisches Leitsystem für PKW- Parksuchende und Touristenbusse. Parkmöglichkeiten erhalten oder schaffen. Außerhalb der Stadt P+R-Parkplätze schaffen. Den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel auch finanziell honorieren.</p> <p>'Roter Faden': Im Bereich Alexanderplatz - Spandauer Vorstadt - Regierungsviertel wird ein Wegeleitsystem durch eine farbige Linie auf den Gehwegen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten eingerichtet (Beispiel Hannover).</p> <p>Flächendeckendes Leitsystem (analog und digital): Besseres Leitsystem statt bisherige Laternenmast-Beschilderung mit Richtungsweisung der Kulturstätten: farblich auffällige Säulen mit touristischen Informationen/ Stadtplan in Kopfhöhe (Schilder Laternenmaste zu hoch); idealerweise gekoppelt mit einer App mit herunterladbaren Karten und Informationen zu den einzelnen Kulturstätten.</p> <p>einheitliches Kulturleitsystem.</p>

Infrastruktur und Angebote allgemein

Fahrradfreundlichkeit	<p>Fahrradstraßen/Fahrradwege, z.B.: (9)</p> <p>Flaniermeile Torstraße (ein Radweg, weniger Autospure)</p> <p>Mehr Radwege, die den Stadtbezirk Gesundbrunnen besser und sicherer an touristische Hotspots</p> <p>Ein Fahrradweg auf dem Weinbergsweg: Vom Ausbau eines Fahrradwegs zwischen Rosenthaler Platz und Schwedter Straße würden sowohl Tourist*innen als auch Einwohner*innen profitieren</p> <p>Radschnellwege wie den Panketrail schnellstmöglich ausbauen.</p> <p>Fahrrad-Infrastruktur: Breite, gesicherte Rad-Wege, Schließbügel, Fahrradleichen entsorgen</p> <p>Breitere Radwege: Sie führen dazu, dass mehr Menschen mit Tretrollern/Fahrrädern fahren. Die Tretroller sind bei Tourist*innen extrem beliebt. Gleichzeitig Parkflächen für diese schaffen.</p>
Gastronomie	<p>Vielfältigeres, interessanteres gastronomisches Angebot schaffen, dass auch abends zur Verfügung steht und den Zulauf stärkt - permanent und auch Pop up-Märkte, Food Festivals etc. (Potsdamer Platz / Kulturforum)</p>
Menge und Vielfalt freizeit- und tourismusrelevanter Infrastrukturen, Angebote, Anbieter	<p>Clubgewerbe stärken (versch. Preisklassen anbieten): Clubs sind ein starker Magnet für junge-mittelalte und meist gut betuchte Menschen. Sie führen zu Lärm, daher in unbewohnte Gegend (Hafen). Sie kanalisieren den Tanzwunsch und verhindern große Ansammlungen in Parks (z.B. JamesSimonPark).</p> <p>Bedingungen für Personenschiffsverkehr verbessern: Infrastruktur für Schifffahrtsbetriebe (z.B. Stromanschlüsse im Uferbereich, Versorgungs- und sanitäre Angebote sowie Qualität der Wartebereiche verbessern).</p> <p>Geschäftsstraßen-Management: Erhalt der kleinen Geschäfte in den Kiezen bzw. Schaffung lebendiger Straßen mit kleinteiligem Gewerbe.</p>
Umweltfreundliche Mobilität	<p>Klar begrenzte Abstellflächen für E-Roller; Konzept zum Abstellen von E-Rollern o.ä. (5)</p> <p>Autofreie Innenstadt: Abschaffung 90 % der Parkflächen, Nur noch Carsharing & Handwerker/Pflegepersonal-Auto, Verschärfung der grünen Plakette.</p> <p>Autofreie Sonntage.</p>
Verkehrssituation auf der Straße (Parkplatzsituation)	<p>Kostenlose Parkplätze sorgen für eine flexiblere Nutzung der touristischen Angebote</p> <p>Parkplätze für Hotelgäste, dann können diese mit den Öffentlichen Nahverkehr in die Stadt fahren, oder Fahrräder nehmen. Alle Parkplätze den Hotels zu nehmen ist ein fataler Fehler.</p> <p>Busabstellplätze: Vernünftige Angebote zum Abstellen von Reisebussen anbieten.</p>

Potenzielle neue Erlebnissräume

Welche Kieze oder Erlebnissräume im Bezirk Mitte von Berlin haben Ihrer Ansicht nach Potenzial für eine weitere behutsame und angepasste Tourismusedwicklung?

Orts- teil	Mitte/Zentrum (26 Nennungen)	Gesundbrunnen (22 Nennungen)	Tiergarten (6 Nennungen)	Moabit/ Hansaviertel (20 Nennungen)	Wedding (27 Nennungen)	alle/übergreifend (10 Nennungen)
Bsp.	<ul style="list-style-type: none"> Leipziger Str., Friedrichstr. (5) Alexanderplatz (4) Spreeufer (4) Nikolaiviertel (3) Potsdamer Str./Platz (2) Einzelennungen, wie Heinrich-Heine-Viertel, Scheunenviertel, zwischen Hbf und Nordbhf, ... u.v.w. 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundbrunnen allgemein (13) entlang der Panke (3) Kieze (3) Mauerpark (2) Humboldthain (1) 	<ul style="list-style-type: none"> Tiergarten allgemein (5) Kulturforum (1) 	<ul style="list-style-type: none"> Moabit allgemein (13) Hansaviertel (2) Neues Ufer, Spreeufer (2) Turmstraße (1) rund um den S-Bhf. Bellevue (1) um den Hbf (1) 	<ul style="list-style-type: none"> Wedding allgemein (20) Leopoldplatz (3) Brüsseler Kiez (1) Sprengelkiez (1) Rehberge (1) Müllerstraße (1) 	<ul style="list-style-type: none"> alle/ übergreifend allgemein (6) Parkanlagen/ Grünflächen (2) alle Kieze im Bezirk (1) alle bislang vernachlässigte Ortsteile (1)
			keine (11 Nennungen)	nicht im Bezirk gelegen (4 Nennungen)		

Potenzielle neue Erlebnisräume

Blitzlichter der Begründungen



Leipziger Straße/Friedrichstraße: „Dichtest besiedeltes Quartier in Mitte, Verbindungselement zwischen HotSpots des Einzelhandels, Tourismus, Kultur mit bevorstehenden, enormen Veränderungen. **Gemeinsame Entwicklungsstrategien abstimmen und verfolgen hilft dem Quartier und der Stadt.**“

Gesundbrunnen: „**authentischer Kiez** mit unterschiedlichsten Facetten und 'Schmuddelecken' die **im Sinne der Einwohner*innen aufgewertet** werden könnten und gleichzeitig die **vielfältigen Seiten Berlins zeigen.**“



Moabit: „Es ist ein **schöner und lebensfroher Bezirk**“

Gesundbrunnen/Wedding: „Off the beaten track, **bewusste Touristen ansprechen**“



Alex: „viel **Freiraum** - hier kann bspw. durch **Kunstaktionen** oder **Angebote für Familien** der Freiraum sinnvoll genutzt werden“

Alle: „Alle 'Kieze' in gesamten Bereich Mitte haben **ihre Geschichte auf allen Ebenen** und erzählen **im Kleinen die große Geschichte der Stadt.**“



Wedding, Müllerstraße: „**Aufwertung der Gegend**“

Pankeufer: „**Authentische Grünanlage.**“



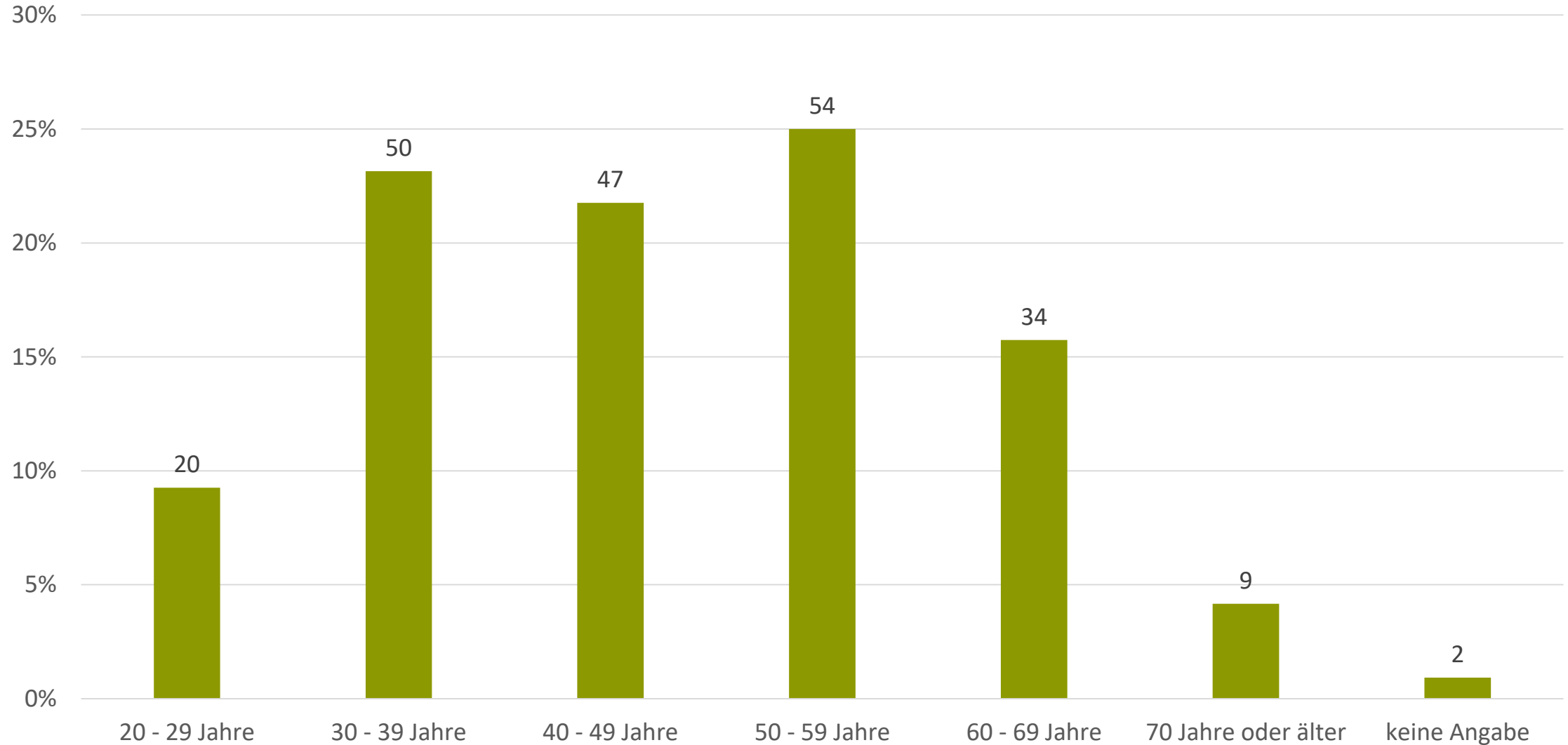
Kulturforum: „**reichhaltiges kulturelles Angebot** - leider **kein entsprechendes gastronomisches Angebot** in der Umgebung, **keine Aufenthaltsqualität**, derzeit nicht als Destination außerhalb eines Museums- oder Konzertbesuchs interessant. “

Moabit/Wedding/Gesundbrunnen: „Diese Stadtteile liegen **zentrumnah**, sind **gut mit dem ÖVNV und per Fahrrad zu erreichen**. Sind **authentisch, divers** an Kulinarik und kulturellen Einrichtungen und es gibt immer Mal eine **grüne Oase** in der es sich lohnt zu verweilen. “



Spreeufer zw. Museumsinsel & Kölnischem Park: „Dieser Bereich ist bisher hauptsächlich durch die international bekannten Museen für Touristen attraktiv. Gleichzeitig ist hier das **historische Stadtzentrum mit erhaltenen Spuren aus allen Zeitschichten der Stadtentwicklung.**“

Soziodemografie



Fazit

Fazit

- Top-Handlungsbedarfe im Bereich **Infrastruktur und Angebot allgemein** wurden den Feldern **Aufenthaltsqualität, Fahrradfreundlichkeit** und **umweltfreundliche Mobilität** zugeschrieben. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurden insgesamt die meisten Maßnahmen & Projektideen genannt.
- Im Bereich **Erlebnis** wurden **umweltfreundliche, nachhaltige Angebote**, die **Erlebbarkeit des Themas „Auszeiten/Entschleunigung“** und **Authentische Angebote** als Top-Handlungsfelder genannt. Hauptnennungen bei den Maßnahmen in diesem Bereich waren zu umweltfreundlichen und nachhaltigen Angeboten.
- Handlungsbedarfe im Bereich **Marketing und Partizipation** wurden von den Befragten hauptsächlich in den Feldern **Sensibilisierung von Gästen und Berliner*innen zu umwelt-/sozialverträglichem Verhalten, Einbindung der Bewohner*innen** in die Tourismusedwicklung sowie **digitale Erlebbarkeit** gesehen. Auch bei den Maßnahmenideen zeigt sich eine Konzentration auf die Sensibilisierung von Gästen.
- Top-Handlungsbedarfe bei **Marketing, Kooperation, Sensibilisierung** waren **Angebotsverknüpfung, Akzeptanz des Tourismus** sowie **leistungsfähige Tourismusstrukturen**.
- **Potenzielle neue Erlebnisräume** finden sich laut den Befragten **in allen Ortsteilen**, vor allem im **Wedding und in Mitte/Zentrum**. Dabei wurden für Wedding kaum konkrete Orte genannt, wobei die Ideen für Mitte/Zentrum konkrete Plätze und Viertel beinhalteten. Fokus lag bei vielen Nennungen darauf, die **Aufenthalts- und Erlebnisqualität in bereits frequentierten Bereichen zu erhöhen, authentische Kieze und schöne Plätze zu vermarkten** oder **bisher vernachlässigte Orte aufzuwerten**.



Ein Projekt des Bezirksamtes Mitte von Berlin, umgesetzt durch BTE – Tourismus- und Regionalberatung Partnerschaftsgesellschaft mbB. Gefördert im Rahmen der Programme Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) und Zuschüsse für besondere touristische Projekte.